

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Anzeigenpreis die achtgespaltene Kolonelleite oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Bernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reflektierte 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Wagnisgeld ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gewähr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Gerurap Nr. 2313), Postfach 10 Wagnisburg 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Bernigerode, Burgstraße 9.

4. Jahrgang

Arbeit für Labour.

Solche **sozialpolitische Maßnahmen**, die im Programm der Arbeitgeberpartei angekündigt wurden, sind nach Erhöhung der Altersrente, Schaffung eines Haftpflichtgesetzes, Erweiterung der Unfallabfertigung, Ausbau des Mieterschutzes. Auch wurde eine Steuerreform angekündigt: Erhöhung der Erbschaftsteuern, weiterer Ausbau der Progressivität der Einkommensteuer und steuerliche Erhöhung der „arbeitslosen Einkommen“ von über 500 Funt Sterling. Auf eine Vermögenssteuer und eine Wertumsatzsteuer hat die Arbeitgeberpartei bereits in ihrem Programm verzichtet. Auch die im Programm vorgesehene Steuerreform wird jedoch dem Wähler

Die Beratung des Militäretats vor dem Reichstage

DFG

Ueberrajchung in Nancy.

Die französischen Sozialisten wollten weiter in der Opposition verharren.

Paris, 14. Juni. (Gf.). Der sozialistische Parteitag in Nancy hat mit einer großen Ueberrajchung geendet. Als zum Schluß der Vorlesung neugewählt werden sollte, erklärte der Abgeordnete Renaudel im Namen des rechten Flügels, daß er auf jede Beteiligung im Vorstand verzichte. Es wurden neben Leon Blum, der zum Parteivorsitzenden wiedergewählt wurde, nur Mitglieder des linken Flügels gewählt. Dieser aber hat sich bisher immer entschieden gegen jede Beteiligung an einer Regierung der Vereinigten Linksparteien ausgesprochen.

Die Stellungenänderung der sozialistischen Partei ist um so bedeutsamer, als gerade jetzt im Kampf um die Ratifizierung der internationalen Schiedsrichters die Möglichkeit einer Regierungsbeteiligung gegeben ist.

Nach dem bisherigen Verlauf des Parteitag in Nancy hatten die Radikalen im Hinblick auf die Streikmöglichkeit schon gewisse Hoffnungen gehegt. So erklärte Herriot in „Le Rappel“, daß der Parteitag in Nancy dem der Radikalen Partei in Angers durchaus gleichen habe. Zwischen den Sozialisten und den Radikalen bestehe nur noch eine Gewandtheit und es sei daher unnötig, diese Band zu zerreißen, anstatt sie entschlossen einzurufen. Nur wenn die Linksparteien auf jede Schlichterung verzichten, könnten sie hoffen, über die Reaktion zu liegen, sonst aber sei ihnen ihre Niederlage sicher.

Der Kirchenfriede in Mexiko.

Mexico-Stadt, 14. Juni. (Gf.). Die Wiederannäherung des Religions- und Kirchenbundes durch die katholischen Priester wird für Ende des Monats erwartet. Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den maßgebenden Bischöfen zur Beilegung des Religionsstreits sind bereits soweit gediehen, daß inzwischen ein Bericht über die prinzipielle Einigung bereits an den Papst zugesandt worden ist. Die wichtigste Frage des Kirchenbundes und eines event. Konkordats solle in späteren Verhandlungen erörtert werden.

Auf Befehl Stalins. Aus Moskau wird gemeldet, daß das Exekutivkomitee der Gewerkschaftsinternationale den Beschluß der russischen Gewerkschaftsleitung Tomski und einige andere Mitglieder der russischen Gewerkschaftsführung in ihren Kreisen auszuüben zugefagt hat.

Kleine Chronik.

Dzeanflier unterwegs.

Newport, 14. Juni. (Gf.). In Old-Dorchester (starke am Donnerstag vormittag um 10.15 Uhr amerikanischer Zeit eine Flugzeug „Geibler“ mit drei Franzosen an Bord zum Dzeanflier nach Paris. Der Verlauf der Fahrt soll in Amerika durch Radio bekannt gegeben werden. Die Flugzeugen über den Kurs der Flügel und die Situation an Bord des Flugzeuges lagen jedoch bis Donnerstag abend nicht vor.

Ein Drittel des Fluges zurückgelegt.

Paris, 14. Juni. (Gf.). Die französischen Dzeanflierer sind nach einer hier am frühen morgen eingetroffenen Nachricht von dem Dzeanflier „Dzeanflier“ 41 Grad 4 Minuten nördlicher Breite und 49 Grad 40 Minuten westlicher Länge gestiegen. Die Flieger hatten danach ein Drittel ihres Weges zurückgelegt. Man erwartet, daß sie, wenn alles klappt, am Freitag abend in New-Orleans landen können.

Großfeuer in einer Holzfabrik. Am Donnerstag morgen brach in einer hier am frühen morgen eingetroffenen Nachricht von dem Dzeanflier „Dzeanflier“ 41 Grad 4 Minuten nördlicher Breite und 49 Grad 40 Minuten westlicher Länge gestiegen. Die Flieger hatten danach ein Drittel ihres Weges zurückgelegt. Man erwartet, daß sie, wenn alles klappt, am Freitag abend in New-Orleans landen können.

Die Leiche einer Selbstmörderin gefunden. Am Donnerstag wurde bei Paris eine Leiche gefunden. Es handelt sich bei der Leiche um ein junges Mädchen, das am Kopf einige Verletzungen aufwies. Der Gerichtsarzt stellte fest, daß die Wunden wahrscheinlich von Bootsfrauben herrühren. Bei der genauen Befichtigung der Leiche fand man außerdem eine Schnur um den Hals der Leiche gefastet. Vermutlich hat das junge Mädchen — eine 24jährige Elbische Schülerin aus Gumbold — zuerst versucht, durch Erhängen aus dem Leben zu scheiden und ist dann später in die Hand gefastet. In den Taschen der Leiche fand man einen Selbstmordbrief, so daß ein Verbrechen nicht in Frage kommt.

Schiffungsladung in Gedenkenland. Am Freitag ging auf dem See Caloria in Mosambik wegen Ueberladung ein Segler mit 110 Personen unter 15 Personen in Gedenkenland.

Schlagwetter. In einer Grube bei Schmarzbad in Pommern-Oberpommern ereignete sich am Donnerstag eine schwere Schlagwetterkatastrophe. Von den 60 Arbeitern, die in den tiefsten Wetterstrom getrieben, blieben 12 getötet. Es gelang der verbleibenden Feuerwehr jedoch nach 15minütiger Bemühungen, sämtliche Arbeiter in Sicherheit zu bringen. Ein Teil mußte dennoch auf Grund von Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden.

Der Mord am Professorenschloß. Die unter dem Verdacht, den Doppelmord in der Villa des Professors von Rosen verübt zu haben, verhaftete Wirtschaftlerin Frau Reumann, ist am Donnerstag im Auftrag des Breslauer Untersuchungsrichters nach Berliner Kriminalbeamten nach Breslau gebracht worden. Dort soll heute Vormittag ein Verhörstermin stattfinden.

Gasvergiftung. In der Duisburger Kupferhütte wurden acht Arbeiter durch Gas, die einer Kupferfällungsstommel entströmten, vergiftet. Einer der Arbeiter ist gestorben, zwei andere wurden in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Blut ist eines Spillkiffers. In Sofia zog der bei der Familie eines Arztes auf Besuch weilende Rasse aus der Wohnung zwei Revolver und schloß seine in Welt liegende trante Tante, sowie seinen 13jährigen Bruder nieder. Seine Kuffine rettete sich durch die Flucht, während die auf der betrieblenden Tafel abgelegenen Schiffe festgingen. Hierauf verließ der Mörder die Wohnung. Nach dem bei ihm vorgefundenen Papier war er an Spillkiffen schwer erkrankt. Vermutlich hat er in einem Unfall von Wohnsitz erkrankt.

Radio-Tageblatt

(Eigener Funkdienst)

Wieder ein Eisenbahnunglück auf dem Münchener Hauptbahnhof. München, 14. Juni. (Gf.). Im Münchener Hauptbahnhof ereignete sich am Freitag morgen kurz vor 10 Uhr ein Eisenbahnunglück, bei dem glücklicherweise keine Toten, sondern nur Verletzte zu beklagen sind. Als der Nahverkehrszug München-Fürstfeldbrunn um 9.50 Uhr die Haupthalle verließ, fuhr ihm ein rangierender Zugzug in die Flanke. Ein Personenzug wurde umgeworfen und entgleiste. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest. Sie wurden sofort ins Krankenhaus gebracht.

Sprenghoff-Attentat in Hannover.

Hannover, 14. Juni. (Gf.). In voriger Nacht gegen 1.30 Uhr wurde gegen die Vorführungsbühnen, ein Bankinstitut, mit dem auch die Arbeiterbank zusammenarbeitet, ein Sprenghoffattentat verübt. Die Detonation war außerordentlich stark und in der Stadt weitlich vernehmbar. Großer Schaden ist aber nicht entstanden. Nur in der Zirk, in die der Sprenghoff geleitet war, ist einige Verletzung angerichtet und im Raumern ein ca. 15 cm großes Loch entstanden. Außerdem gerippen im gegenüberliegenden Schlächterinnungshaus einige Fensterheben. Die Polizei hat so-

fort die Ermittlungen aufgenommen. Ueber die Leiche und Täter steht noch jeder Anhaltspunkt. Sehr interessant ist in diesem Zusammenhang eine Mitteilung der Polizei, wonach ca. 3 Stunden vor dem Attentat der kommunistische Landtagsabgeordnete Abel des Polizeipräsidiums davon in Kenntnis setzte, daß in einer Gastwirtschaft eine 30-40 cm große Rille mit Sprenghoffen und Zündschnüren vor zwei Tagen von einem Unbekannten abgegeben worden sei. In dem bet. Hause ist auch die „Rote Hilfe“ untergebracht. Der Gelehrte, der mitgeteilt wurde, hatte die Rille zur Verfügung zur „Rote Hilfe“ schaffen lassen. Die Polizei hat sofort die Rille beschlagnahmt.

Feuersbrand in Dillpoppel.

Sofia, 14. Juni. (Gf.). Ein 12 Stunden wütendes Großfeuer in Dillpoppel scherte am Donnerstag einen großen Straßenzug ein. In der verbrannte das sozialistische Klubgebäude (siehe Seite 1) eine große Feuert. Die Feuerwehr war rechtzeitig zur Stelle, konnte aber nicht viel ausrichten, weil die Wasserleitung ohne Wasser war und das Wasser vom Mariusall herbeigebracht werden mußte. Die Verluste betragen über 30 Millionen Mark. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Die Mordanklage gegen Dr. Richter.



Die verurteilte Frau Katharina Mertens.

In dem Sommer-Mordprozess schilderte der Angeklagte Dr. Richter am Donnerstag, wie er zu dem von ihm benutzten Strophant in Bingen gelangt. Er habe das Gift in einer Apotheke in Bingen gekauft, um es angeblich in seiner Praxis zu verwenden. Am 20. November habe er das Strophantin erhalten, am 1. Dezember gefastet die Tat. Die Witwende des Giftes nach Bonn erklärte der Angeklagte mit einem Verlehen. In dem betreffenden Comandant sei er sehr ruhig zum Beringer Bingen gegangen und habe in der Gie verglichen, das Strophantin im Finger Spillkiff abgehoben. Wenig gegen neun Uhr sei er in Bonn angekommen und habe sich in die Wohnung der Frau Mertens begeben. Frau Mertens habe wieder über ihr Unterleibsfeld gestiegen und verlangt, um ihm nochmals unterlegt zu werden. Das habe er jedoch abgelehnt. Erst später, als es schon auf Mitternacht zuging, habe er sich zu einer Unterleibsfeld begeben. Nachdem diese erfolgt war, sei Frau Mertens aus dem Zimmer gegangen. Nach kurzer Zeit sei sie aber zurückgekehrt und habe über heftiges Unwohlsein geklagt. Sie habe ihm den Vorwurf gemacht,

er habe sie vergiftet.

Es sei dann zu einer erregten Auseinandersetzung gekommen. Er (Angeklagter) sei mit der Frau Mertens auf die Straße gegangen, um sie in einem Auto in ein Spillkiff zu verbringen. In der medizinischen Klinik sei die Aufnahme der Frau Mertens erfolgt worden, weil der untersuchende Arzt Spuren einer Vergiftung nicht habe feststellen können. Dann sei Frau Mertens in die Provinzial-Hilf- und Pflegeanstalt gebracht worden, wo sie kurz danach starb. Der Angeklagte will das Strophantin seit dem Augenblick des Betriebs der Wohnung der Mer-

tens nicht mehr gehabt haben. Frau Mertens, die immer Selbstmordgedanken geäußert habe, habe sich selber vergiftet. Richter hat auf der Polizeiwache jedoch

einen Gegenstand in den Ofen geworfen.

Er behauptet, daß es sich um ein Zigarettengehäufel habe. Das Gericht nimmt aber an, daß es sich bei diesem Gegenstand um das Strophantin mit Strophantin handelte. Bisher ist über diesen Punkt keine Klarheit zu erzielen. Am Freitag werden zu nächst die Zeugen und anschließend die Sachverständigen gehört werden.

Ein vollständiges Buch über Käthe Kollwitz. Von der vor einigen Jahren erschienenen merkwürdigen Veröffentlichung „Die Zeichner des Volkes“, die eine Würdigung von künstlerischer und Lebenswert von Käthe Kollwitz und Heinrich Zille enthielt, ist kürzlich ein gebundener Neudruck des ersten Teils herausgegeben worden (Reinhardt-Verlag, Berlin-Weidenburg). Adolf Heiborn, einer der besten Kenner und sachkundigsten Beurteiler der künstlerischen Eigenart von Käthe Kollwitz und des von ihr geschaffenen sozialen Meismus des proletariats, gibt eine tiefende, verständnisvolle Einführung in den Lebensweg und Entwicklungsgang der mittlerweile zu internationalem Ansehen gelangten Künstlerin. 55 vorzügliche Reproduktionen der charakteristischsten Arbeiten von Käthe Kollwitz veranschaulichen die Größe und Vielseitigkeit ihres Schaffens. Das buchschön herausgearbeitete Werk verdient in Arbeiterkreisen die weitestgehende Verbreitung. Es wäre zu wünschen, daß ihm auch bald eine vollständige Ausgabe des „Heinrich Zille“ nachfolgen möge.

Ein Ausbrecher. Im Kölner Gefängnis Kollwitz gelang es einem schweren Einbrecher zu unternehmen. In der Mitternachtszeit, wo er befreit war, stellte er sich aus einem Keller eine Säge her. Ferner leitete er eine Strickleiter mit einem Seil an. Im langwierigen Arbeit konnte er die Eisenfenster seiner Zelle durchsagen. Mit der Strickleiter gelang es ihm, auf den äußeren Hof zu kommen, wo er die Strickleiter dann an der oberen Mauer mit dem hinaufgeschleuderten Haken befestigte und dadurch das Gefängnis gewann. Der Ausbrecher konnte bisher noch nicht wieder verhaftet werden.

Unfall mit dem Petroleumleucht. In Bismarck im Rheinland kam eine 14jährige Frau dem Petroleumleucht zu nahe; ihre Kleider gingen Feuer, und die Frau wurde mit schweren Brandverletzungen ins Krankenhaus gebracht, wo sie bereits wenige Minuten später starb. Sie hinterließ sechs minderjährige Kinder.

Flugzeug im Schlafzimmer. In Seggitz im amerikanischen Staat New-York flüchte ein Flugzeug mit drei Insassen auf das Landhaus des Gouverneurs von New-York ab. Es durchdrang das Haus und fiel in das Schlafzimmer des Gouverneurs. Der Führer des Flugzeuges und die beiden Passagiere wurden schwer verletzt.

Selbstmord zweier Jugendlicher. In Köln suchten ein 16-jähriger Gymnasialist und eine 15-jährige Schülerin den Tod im Rhein. Die beiden wurden bei Monheim und bei Herdingen gefastet. Die beiden jungen Menschen waren befreundet und hatten den Plan gefastet, sich später zu heiraten. Die beiderseitigen Eltern unterzogen jedoch weitere Zusammenkünfte. Aus Verzweiflung darüber gingen die beiden in den Tod.

Gefährdung eines Glimmflügers. Vor dem Meiningener Untersuchungsrichter hat der Nachtmahrer Scharlenberger ausgegeben, den Gemeinderatsführer Riehl wegen einer geringen Geldsumme mit Spantakt ermannt zu haben. Der Fall soll noch im Laufe des Juni vor dem Schöffengericht abgeurteilt werden.

Schwerer Unglücksfall. In dem Unterengabener Kurort Schulz-Tarass wurde der Berliner Großkaufmann Siegfried Adam, der dort zur Erholung weilte, auf einem Spaziergang von einem schweren Stein am Kopf getroffen. Adam stürzte die Felswand hinab in die Senk und konnte nur nach der Leiche geborgen werden. Der Unglücksfall ist auf die regnerische Witterung zurückzuführen; im allgemeinen sind die Wege in der dortigen Gegend gegen Steinfallung gut geschützt.

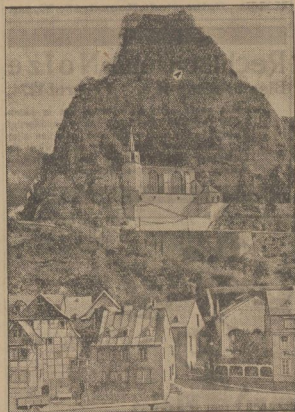
Begnadigt. Der Maurer Otto Krusius, der wegen „Blutschande“ an seiner Ehefrau, mit der er 5 Kinder hat, von einem Berliner Gericht zu zwei Jahren Zuchthaus und anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt worden war, wurde auf die Gnadenbank seines Verteidigers hin aus der Haft entlassen und begnadigt. Krusius ist nach seiner Entlassung wieder mit der Mutter seiner Kinder zusammengezogen. Man darf gespannt sein, ob gegen ihn von neuem der Vorwurf des Gefängnisses ins Feld geführt werden wird.

Ein salomonisches Urteil. Vor dem Regensburger Schöffengericht hatte sich ein junger verheirateter Arbeiter zu verantworten, der sich in sieben Fällen nach ausgiebigem Alkoholgebrauch an Frauen und Mädchen vergangen hatte. Der Angeklagte war wegen deselben Delictes verurteilt. Immer macht ihn der Alkohol in sexueller Beziehung unterdrücken. Sein Vater ist in einer Heilanstalt gestorben. Angeklagter dieser Sachlage befragte das Gericht, daß der Angeklagte bis zum 1. Juni 1932 mehr ein Wirtshaus besucht, noch sich zu Hause betrunken darf. Hielt er sich nicht an dieses Verbot, so wird er verhaftet.

Unter Mordverdacht. In Dorndorf bei Dona wurde der 41jährige Robert Klobach aus Hagen (Westfalen) auf einen Schützenfeld verhaftet. Er wird mit dem gewalttätigen Tod des Stadtrat Weigel aus Leipzig im Wald bei Dorndorf in Verbindung gebracht.

Explosionsunglück. In Egelsdorf (Thüringen) ereignete sich bei der Firma Zeile ein schweres Explosionsunglück. Beim Abmontieren eines Gesteins flog dieser in die Luft. Ein Arbeiter war auf der Stelle tot, zwei weitere wurden schwer verletzt.

Eine Felsenkirche.



Die Felsenkirche in Oberstein (Habs).

Wie in den nächsten Tagen nach erfolgter Renovierung in Gegenwart von Vertretern der Kirche und der Behörden wieder eingeweiht werden. Die Felsenkirche, eine der wenigen Felsenkirchen der Welt überhaupt, besteht in ihrer heutigen Form seit dem Jahre 1480 und bildet den Hauptanziehungspunkt zahlloser Fremder, die jahraus, jahrein ins Habsel kommen. Die Kirche steht unter Denkmalschutz.

tausende haben das gleiche!

Auswahl Warenzür
und Billigkeit
rechtferdig das
Vertrauen Aller.

Strümpfe

groß ausgelegt — fabelhaft billig!

Damen-Strümpfe mit verstärkter Ferse und Spitze . . . von	50	Pf.
Damen-Strümpfe extra stark, mit Doppelsehle u. Hochferse von	65	Pf.
Damen-Strümpfe agipisch Moko von	95	Pf.
Damen-Strümpfe in vielen Farben, prima Seidenfaser . . . von	95	Pf.
Damen-Strümpfe prima Seidenfaser feinmaschig, in großer Farbauswahl von	1.25	an
Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Doppel- sehle und Hochferse, moderne Farben von	95	Pf.
Damen-Strümpfe künstliche Wasch- seide, in allen Modelfarben . . . von	1.35	an
Damen-Strümpfe Kupfer-Seide, Marke Kreuzadler, in vielen Farben von	2.50	an
Damen-Strümpfe Benbergseide, „Gold- stempel“, extra feinmaschig, in allen Mo- delfarben von	2.95	an
Damen-Strümpfe Seide plattiert unserer Strapazier-Qualität . . . von	3.25	an
Damen-Sportstrümpfe melierte Farben, mit Längsstreifen . . . von	75	Pf.

Herren-Socken grau, starke Qualität von	38	Pf.
Herren-Socken Jacquard, prima Qualität von	95	Pf.
Herren-Schweiß-Socken haltbare Qualität von	75	Pf.
Herren-Socken mit Seide durchwirkt von	1.10	an
Herren-Socken äußerst haltbar, Flor m. Seide, mit extra starker Doppelsehle, von	2.25	an
Sportstrümpfe farbig meliert von	95	Pf.
Sportstrümpfe reine Wolle, mit farbigem Rand . . . von	2.45	an
Sportstrümpfe in vielen Farben von	2.50	an
Kinder-Strümpfe in farbig, haltbare Qualität . . . Größe 1	35	Pf.
und pro Größe 5 Pfennig steigend		
Kinder-Strümpfe in farbig meliert Größe 2	50	Pf.
und pro Größe 5 Pfennig steigend		

Besonders
billig!

Bade-Anzüge
Bade-Mäntel
Bade-Hauben
Bade-Schuhe
Bade-Wäsche

Nur bei

EBSTEIN

Das moderne Haus der guten Qualitäten und der niedrigen Preise

Schlachthof-Freibaut Sonnabend
Rind- und Schweinefleisch, rob.

Schützendorf Pepsin in Weinbrand
ist keine Kunst aber Geheimmittel, sondern
mogenährtes Genußmittel für jedermann
Verkaufspreise:
1/2 Literfl. Rmt. 2.55 1/4 Literfl. Rmt. 3.00
1/2 Literfl. Rmt. 5.00 1/4 Literfl. Rmt. 1.50
Alleinverkauf: C. Neumann, Rathauskeller.

Wo kaufe ich meinen besten?
u. billigsten Sonntagsbraten?

bei **Hoffmeister** Paulsstraße 5
Fernruf 2659
Schweinbraten . . . A 90b. 1.00 Stk.
Kalbfleisch A 90b. 1.00 Stk.
Rindfleisch A 90b. 0.90 Stk.
Schmorbraten A 90b. 1.00 Stk.
Gulasch (süß) A 90b. 1.00 Stk.
Rouladen A 90b. 1.20 Stk.
Gehacktes Rindfleisch A 90b. 1.00 Stk.
Gehacktes Schweinefleisch A 90b. 1.00 Stk.
ff. Schmorbraten . . . A 90b. 1.00 Stk.

Das ist
Die Antwort auf die Frage:
„Was soll ich kochen alle Tage,
was bring ich morgen auf den Tisch?“
Gemüse-Wolff
hat alles frisch,
Markthalle:
Hinter den Blumen
Zweiggeschäft:
Dominikanerstr. 30
Fernspr. 2386

Spaziersstöcke
Rohrstöcke
Zungeisen
billig.
Eisdekoraturen
schnell.

Ernst Baegel
Dresdenermeister
Gartenbau
Weingarten Nr. 26.

Die
Kaiser-Apotheke
empfehlen
Blutreinigungs-
Tee und Tabletten.

Wer krank ist
in den arbeitsfähigsten Fällen, der bringe mit
den Plagenkuria mit, wer feiner Auspfeiferer in
die Hände fallen will.
Sprachzeit: Montag morgen 9-12 u. 3-5 Uhr.
C. Holle, Halberstadt, Roonstraße 62, par.

Rechtsbureau Nolze
Bismarckstr. 46 a. Fernruf 1274.

erteilt gegen mäßige Gebühren Rat in sämt-
lichen Rechtsangelegenheiten und fertigt
Schriftsätze, Gesuche und Urkunden aller
Art schnell und sachgemäß; auch wird die
Einschließung von Forderungen und die Herbei-
führung von Vergleichen übernommen.



forcht Du nicht beiseiten drück. Deine Körperkraft aufzufrischen. Der richtige
Weg hierzu ist der tägliche Genuß des besten, vollnährigen Rohstoffs: Schokolade,
bitter, das viele innere Kräfte verleiht; es wird auch Dich stärken und
erfrischen. Generalvertretung: Arthur Sturm, Biergroßhandlung, Carlsberg-
Kette 6, Fernruf 2449.

Arbeiter, Angestellte, Beamte
berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten!

Extra-Angebot
in
Korbmöbeln

Korbessel Reihe	6.85
Korbessel Peddig	12.50 9.50
Korbessel Peddig, dicht geflochten . . .	13.75
Korbessel Peddig, gepolstert 17.50 13.75	9.75
Korbische Peddig	11.75 9.50
Blumenkrippe Peddig	13.75

Willy Cohn

1. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 137

Donnerabend, den 15. Juni 1929

4. Jahrgang

Bernigeröder Angelegenheiten.

Das Parlament der Arbeitsinvaliden.

Gedenktage

14. Juni.

1848 Jungehaushalt in Berlin. — 1866 Beginn des Preußisch-Deutschen Krieges. — 1873 Kämpfer Friedr. v. Raumer. — 1894 Grubenkatastrophe in Karmün (232 T.). — 1899 Samoa-Vertrag. — 1920 Sozialistischer Arbeiter-Mag. Weber. — 1921 Gefährlicher Luftkometen in Belgien. — 1927 Kämpfer Schriftsteller Der. A. Serome.

Der sommerliche Darmkatarth.

Rom Bundesausflug für Hygienische Volksbelehrung wird uns geleistet.

Zu den unerwarteten Nebenwirkungen jeden Sommers gehört das gefährliche Ausbrechen von Darmkatarthen. Sie können ganz bei uns die Ursache meist in der durch die Sommerhitze verdohten Säuglingsnahrung, der Milch, zu suchen. Deshalb ist die Säuglingsnahrung, die Milch, aus einer einwandfreien Quelle und peinlichster Sauberkeit der Gefäße, in denen die Milch aufbewahrt wird, das beste Vorbeugungsmittel. Am häufigsten wird natürlich die Mutter ihr Kind vor Krankheit oder Tod bewahren, die es an der Brust füttert. Für den Erwachsenen spielt der an sich besonders zu empfehlende Obstgenuss als Ursache für vielfache Darmkrankheiten eine Rolle, und die Nichtbeachtung der dabei notwendigen hygienischen Vorkehrungsregeln fordert manches Opfer. Die Oberfläche jeder Frucht ist der Verunreinigung durch Staub und Schmutz, durch Menschenhand und durch Insekten ausgesetzt. Deshalb ist es nötig, jedes Obst vor dem Genuss sorgfältig zu waschen oder, was die meisten nicht tun, das Obst zu schälen. Man hüte sich auch, beim Schneiden größere Mengen Wasser zu trinken. Aber auch sonst sollte man im Sommer mit dem Verzehren von Obst und Gemüse, von Darmkatarthen und ähnlichen Erkrankungen besonders vorsichtig sein. Vor allem vermeide man, wie es leider auf Wanderungen so oft geschieht, Wasser von unbekannter Herkunft zu trinken. Da man dazu geneigt ist, so lasse man es mindestens vorher sorgfältig abkochen; allenfalls ist ein Schluck aus einem klaren Gebirgsquell als hygienisch einwandfrei zu betrachten. Um übrigen sei für heiße Tage ein wenig kalter Kaffee, kalter Tee oder ein Süß-Schokoladeur zur Stillung des Durstes besonders empfohlen.

Außer der Nahrung selbst spielt aber auch sowohl für den Säugling wie für ältere Kinder und Erwachsene die richtige Pflege eine große Rolle bei der Entstehung des sommerlichen Darmkatarth. Zu vermeiden sind Unreinlichkeiten, Bakterien und Krankheitskeime halten den Magenbinnen an und werden so, zumal wenn die fliegenden Gegenstände berühren, wie den Sauger der Milchflasche oder Spülen oder Geräte, die wir dann zum Mund führen, in unseren Verdauungsorganen gebracht. Der Kampf gegen den Darmkatarth ist also zugleich ein Kampf gegen die Fliegen. Daher beachte man alle Speisen mit einem Deckglas, oder einem für die Fliegen unüberwindlichen Gitter. Man hüte sich gegen Fliegenpapier und dergl. die Fliegen einzufangen, man fange für Durchlüftung besonders des Abends nach Sonnenuntergang, kurz, man lege in die Zist um den Kampfschlauch des Reichsausschusses für Hygienische Volksbelehrung. Teile die Fliegen, sonst ist es die Fliege!

Briefsendungen nach dem Ausland richtig freimachen!

Trotz fortgeschrittener Himmel werden immer noch in großer Zahl Briefsendungen nach dem Ausland von den Abnehmern unzureichend freimacht. Nolle Freimachung der Sendungen liegt im eigenen

An den Ufern des Hudson

Roman von Lawrence H. Desberry.

Copyright by Neue Welt Verlag, Jena.

33. Fortsetzung.

Wiederum verboten.

Es fiel ihm auch ein, daß Engel Lindlag betont habe, die Frau, die er sie geschrien hat, sei ruhig und ruhig gewesen. Grace hingegen ist immer hier.

Schminkt du dich?

Sie wurde verlegen, wie es Frauen werden, wenn man darauf inbetrachte Fragen an sie richtet, erwiderte aber dann:

Ja.

Harvey überlegte: was fällt bei einer Frau noch besonders ins Auge? Kleidung, Hautfarbe, Gestalt — diese muß selbstverständlich stets gleich bleiben — Haartracht. Er blinnte auf Graces glatte, schneeweiße Haare und fragte:

Wie frisiert du dich?

Ich lasse mir die Haare, kann die glatten Fressen nicht leiden, verdecke mir die Stirn mit Zöpfen.

Er sah auf Graces unbedeckte hohe Stirn, trat in die Schloßkammer, löste leicht das weiche Haar und schob es ihr in die Stirn. Da, dies verändert hier, denn man hat noch rosiges Wangen blass, helle Röden. — Dann ist es allerdings möglich, daß man in Grace nicht Mariel Price erkennt.

Er kam schwer in einen Selbst, stierte vor sich hin. In seinem überreizten Gehirn wirkten die Gedanken wild durcheinander. Nun ist es ihm gelungen, das Rätsel zu lösen, nur eines muß noch nicht: wer der Mann ist, der den Mann an John Ramsey be- zogen hat.

An dem einen besteht kein Zweifel mehr: Grace hat ihren Verlobten ermordet, doch hat sie dies unbekannt, im Zustand der Verwirrtheit.

Alles, was er auch vernommen hat, weiß auf Persönlichkeits- fassung hin; der äußere Anlaß, der Automobilunfall, der damit verbundene Cyclus dieser beiden Zustände kann erst dann herbei, weil er sich in gewissen Zeitabständen, wohl durch eine leise Erleichterung veranlaßt, wiederholt. Auch in ihrer Sozialgeschichte ermordete aus dem Schlaf nicht Grace, keine Frau, sondern Mariel Price, die ihn nicht kannte, entsetzt vor dem fremden Mann, aus der fremden Umgebung floh.

Nun war ihm bereits alles klar; die stille sanfte Frau, die er liebte, ist im Zustand der Persönlichkeitsfälschung eine wilde Genati-

Kiel, 12. Juni.

Am 3. Verhandlungstag des Verbandesvororgende Mathes- Berlin den Geschäfts- und Kassenbericht. In der Berichtzeit hat sich der Verband in jeder Hinsicht ausgezeichnet entwickelt. Zurückzuführen ist die Erscheinung auf das wachsende Vertrauen der Arbeitsinvaliden zum Verband. Der Verband hat eine Reihe von Gegnern. Die Kommunisten haben den Internationalen Bund aufgezogen, der erfolglos gegen den harten Zentralverband anrennt und es selbst nur auf wenige laufende Mitglieder gebracht hat. Die kommunistische Partei hat sehr häufig die schmutzigen und verlogenen Angriffe gegen den Verband gerichtet. Die Kommunisten sind zwar unsere gefährlichsten, aber nicht die intelligentesten Gegner. In Bayern tritt als Hauptgegner der Bund christlicher Arbeitsinvaliden auf den Plan. Aber einer gegnerischen Organisation gegenüber, der der Gegner Material des Verbandes ausliefert, der kann nicht Mitglied des Zentralverbandes sein.

Mit dem Anwachsen des Verbandes auf über 300 000 Mitglieder

sind seine Aufgaben riefenbald gewachsen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, alle modernen Möglichkeiten in den Dienst des Verbandes zu stellen. Für die Erreichung der notwendigen sozialpolitischen Erfolge ist erste Voraussetzung, eine weitere Stärkung der Organisation. Der Verband hat seine bisherigen Fortschritte aus eigenen Mitteln erreicht. Er hat weder Zuerkennungen von Rom noch von Moskau erhalten. Auch die Kassenlage weist ein überaus günstiges Bild auf. Das Vermögen des Verbandes war am 31. Dezember 1928 auf rund 420 000 Reichsmark gestiegen. Die Sterblichkeit des Verbandes weist heute 148 000 Mitglieder auf. Die Sterblichkeitsziffer der Arbeitsinvaliden ist fünf Mal so hoch wie die der gesunden Bevölkerung. Das erfordert eine vorzügliche Forderung der Sterblichkeit. Das Vermögen der Sterblichkeit betrug am Jahresabschluss 1928 rund 407 000 Reichsmark. Die Funktionär- unterstützungseinrichtung des Verbandes hat bereits in zahlreichen Fällen die gegenständlichen Wirkungen ausüben können, die man aus dem vorigen Verbandstag von ihr erwartet hat. Ein sehr günstiges Bild weist die Vermögensverwaltung des Verbandes auf.

Nach der anschließenden Berichterstattung des Beiratsvorsitzenden Kolb schritt man zur Tagesordnung, wurde von den jährlichen Disziplinardisziplin durch die Zufriedenheit über die erfolgreiche Tätigkeit des Verbandesvorstandes zum Ausdruck gebracht. Einmütig wurde das Vorgehen der gegnerischen Organisationen vor allen Dingen der kommunistischen Partei und des Internationalen Bundes zurückgewiesen. Kolb erwähnte, daß sich auf das Schicksal gegen die

Verantwortung der Abnehmer, da sie den Empfängern auf diese Weise die Bezahlung von Nachgebühren sparen, die in der Regel in doppelter Höhe des Preises der bei der Auslieferung der Sendung erhoben werden. Außerdem laufen die Abnehmer nicht Gefahr, daß die Annahme der Sendungen von den Empfängern wegen der Befolgung mit Nachgebühren verweigert wird und daß die Nachgebühren dann von ihnen eingezogen werden.

Die Geschwimmte kommen in Betracht:
1. Nach dem Ausland allgemein (auch abgetrennte Gebietsstelle Vorhiesweg, Polnisch-Oberhiesweg und die an Polen außerdem abgetrennten preussischen Gebiete). Briefe bis 20 g 25 Pfg., je weiteren 20 g 15 Pfg. Luftkullengebühr 50 Pfg. Postkarten 15 Pfg.
2. Nach der Luftkullengebühr: Briefe bis 20 g 20 Pfg., je weiteren 20 g 15 Pfg. Luftkullengebühr 50 Pfg. Postkarten 10 Pfg.
3. Nach Ungarn: Briefe bis 20 g 20 Pfg., je weiteren 20 g 10 Pfg. Luftkullengebühr 50 Pfg. Postkarten 10 Pfg.
4. Nach Freie Stadt Danzig, Litauen und Rumelgebiet, Lugem- burg sowie Ostpreußen: Briefe bis 500 g die Inlandsätze,

Spätere Tätigkeit der kommunistischen Gegenorganisation, der auf das Entschiedenheit entgegenzutreten sei. Kollege Walter Magdeburg, der ebenfalls der kommunistischen Partei angehört, protestierte energig gegen die verlogene Schreibweise der kommunistischen Briefe.

Einstimmig gelangte folgende

Entschließung

zur Annahme:

Der 4. Verbandstag des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands in Kiel nimmt mit Entschiedenheit Kenntnis von dem Verleumdungsversuch und der Zerpulterungsarbeit der gegnerischen Organisationen, wie Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit, Bund christlicher Arbeitsinvaliden und verschiedenen anderen christlichen Sozialistenvereinigungen. Unter dieser Zerpulterung aller erhabenen Punkte gegen führende sozialistische Familien und den gesamten Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands brandmarkt der Verbandstag das gefährliche Treiben dieser Organisationen. Die gegnerischen Organisationen haben durch ihre Tätigkeit und durch ihre unlässliche Kampfesweise gegen unseren Verband das Ansehen und die Gesamtinteressen der Arbeitsinvaliden sehr geschädigt und unseren Kampf um Erhöhungen der Renten und Unterstellungen außerordentlich gehindert.

Die von den Nichtarbeitsinvaliden in den letzten Jahren gegründeten Invalidenorganisationen erfolgen nur zur Erreichung parteipolitischen Ziele und zu persönlichen Zwecken der Führer dieser Organisationen. Es ist eine offensichtliche Täuschung der Arbeitsinvaliden, wenn diese Organisationen, die aus einer Mitgliedschaft verstanden, die nicht einmal den letzten Teil der Mitgliedschaft des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands beträgt, in der Öffentlichkeit behaupten, bisher größere sozialpolitische Erfolge für die Arbeitsinvaliden errungen zu haben oder künftig erringen zu können, als unsere Organisation. Demgegenüber stellt der Verbandstag fest, daß alle diese Organisationen infolge ihrer parteipolitischen Abhängigkeit und organisatorischen Schwäche gar nicht in der Lage sind, wirksam für die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Arbeitsinvaliden zu kämpfen. Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, die von den Invaliden selbst geschaffene, älteste Organisation mit einer Mitgliederzahl von über 300 000 und mehr als 10 000 sozialpolitischen Funktionen, deren am liebsten in der Anwendung dieser Macht in wirksamer Weise gegenüber der Gesetzgebung, Verwaltung und in sozialer Rechtsprechung erfolgreich die Interessen der Arbeitsinvaliden vertreten.

nämlich bis 20 g 15 Pfg., über 20 g bis 250 g 30 Pfg., über 250 g bis 500 g 40 Pfg. Luftkullengebühr 500 g die Sätze, zu 1. Postkarten 8 Pfg.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß in den Anhängen irreführende Bezeichnungen zu vermeiden sind. Es ist zum Beispiel zu schreiben: Ostpreußen (Eichendorff), nicht Ostpreußen bei Götting, Spindelmühle (Eichendorff), nicht Spindelmühle (Eichendorff) und anderes mehr. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Orte Graßau, Heinrichsdorf, Altona und Soltau sehr zu Polen gehören und daß daher der bei den vorgenannten Orten nach vielfach verwendete Zusatz „Kreis Reichenburg“ nicht mehr zutreffend ist. Sendungen nach diesen Orten sind nach den Auslandsätzen freizumachen.

Arbeiter, Angestellte u. Beamte!

Berücksichtigt bei Euren Einkünften die inserierenden Firmen unserer Zeitung!

sich, betrachtete den Zeitsman, der an ihrem Ende, unter dem Kleid, zu hängen pflegte. Ja, der abgedruckte Satz gehörte hierher.

Harvey legte den Zeitsman auf den Schreibtisch, verlor sich zu fassen. Aber vor seinen Augen lagten Feuerbilder, in seinen Ohren ertönten wilde, unheimliche Klänge. Wie bedrückte ihn doch diese Stille! Nur der Wind heult und flüht um Haus, als wollte er ihm helfen, sein unglückseliges Los zu befragen.

Und plötzlich wurde ihm die summe, regungslose Gestalt im Beinhalt unheimlich. Er muß eine Menschenstimme hören, Worte, hätte es so nicht länger aus. Auf Grace werten.

In seiner verwirrten Angst verzog er ganz, die Worte zu sprechen, die beim Aufwachen aus einer derartigen Synopse gesprochen werden müssen, verzog der schlafenden Frau zu gebieten, sie möge alles, was in der Trance gesprochen und gehört, verstehen.

Er trat zu Grace, nahm alle Willenskraft zusammen und wendete sie auf.

Neugetragenes Kapitel.

Das Geheimnis der Persönlichkeit.

Grace streckte sich träge, wie nach langem, erquickendem Schlaf, öffnete die Augen. Ihre sanfte Stimme klang gelassen an Harveys Ohr.

Harvey, ich glaube fast, ich war eingeschlafen. Worüber sprachst du mir?

Über nichts Besonderes, entgegnete er mit einer verzweifelten Anstrengung, geschäft zu erfahren.

Sie erhob sich und trat zu ihm, legte die Arme um seinen Hals.

Er biß die Zähne zusammen, bedurte auf Selbstbeherrschung, um nicht vor ihrer Berührung zurückzuweichen.

Wie müde du aussiehst, mein armer Zuck, sagte sie jählich.

Komm, wir wollen schlafen gehen.

Sie streckte sich liebkösend seine Arme, bunte sich über ihn. Dann meinten sich ihre Augen jählings erschließen, blieben an einem Gegenstand hängen, der auf dem Schreibtisch lag: dem grünen Asien- kopf des indischen Gottes.

Das ist ja ein Bild von meinem Zeitsman, rief sie erstaunt. Das Bild, das ich, und nun gelte ihre Stimme plötzlich zum Schrei auf, an jenem Abend verlor, da ich John Ramsey ermordete.

Nun erst fiel Harvey seine furchtbare Unterlassung ein. Schau- dert, hilflos warierte er auf ihr nächsten Worte.

(Fortsetzung folgt.)

... Wenn je ein Spruch ein fändendes Wahrheits in sich birgt, so
 diefer. Zur Zeit tobt in der bürgerlichen Preffe ein Kampf um
 die „Bedeutung des Walthei“ und die dort geforderten Preffe.
 Alle Kritiker, die fich bisher zum Thema geäußert haben, gehen an
 den Grundfragen, an denen unter Kommunalbefinden frant, vor-
 über. Alle machen die heutige Stadtverwaltung für etwas verant-
 wortlich, mofft man diefeigenen an den Ören liegen müßte, die vor
 Jahren und befonders in der Bortregezeit hier aus dem Wathaus
 — vorausfchauende — Kommunalpolitik getrieben haben. Zu so vielen
 „verlorenen“ Projekten gehört auch das Kapitel „Bedeutung.“

Mit diesen vierer Ausführungen zum Thema „Badeanstalt“ bräucht man deshalb nicht mit den Maßnahmen des Regiments in jeder Hinsicht einer Meinung zu sein. Uns war es nur darum zu tun, einmal aufzuzeigen, daß die Grundidee ganz wo anders liegen, als bekannt ist. Wenn es beliebt, können wir noch viel deutlicher werden. Leider ist durch die Teilnahmslosigkeit großer Wahlmänner es bisher nicht möglich gewesen, auf unserem Rathaus eine sozialdemokratische Mehrheit zu erhalten. Sonst wäre sicher in jeder Hinsicht manches geändert.

Die Marktspiele beginnen. Mit „Romeo und Julia“ nehmen heute, Freitag die Marktspiele vor dem Rathaus zu Beringerode ihren Anfang. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Preise für Stehplatz, 2. und 3. Platz nicht erhöht worden sind, (sondern nur Sperfließ und erster Platz), so daß also mit Eintrittspreisen von 1. Mk für den dritten Platz, 2. Mk für zweiter Platz, und besonders im Stehplatz 50 Pfg (nur an der Abendkasse zu haben) es allen Volkstreiben möglich ist, den Marktauführungen beizuwohnen.

haben, die wahrheitsförmlich eingetragen werden sollen, die dasjenige zeigen, daß von ihnen Wasser in den Mühlengraben, resp. in das Oberloßwasser eingeleitet werden kann. Einprüfungen gegen die in den Geschäftszimmer der Amtsvorsteher zu Selsdorf, Minsleben und Stapelburg ausliegenden Plänen können von den Interessenten bis Mittwoch, den 17. Juni d. Js. beim Bezirksausschuß Magdeburg (Wasserbaubehörde) angebracht werden.

— **Schloß-Vischspiele.** Das Programm von Freitag bis Montag ist dieses Mal auf Sensation und Sport eingestellt. Harry Pie

*Wer Päckchen versendet, beachte: Die Post klagt darüber, daß jetzt häufig Päckchen mit Gegenständen aufgefördert werden, die

1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 2554. 2555. 2556. 2557. 2558. 2559. 2560. 2561. 2562. 2563. 2564. 2565. 2566. 2567. 2568. 2569. 2570. 2571. 2572. 2573. 2574. 2575. 25

Unverbesserlich.

[illegible]

Der Arbeiter muß Krankenentlohnung bezahlen. Ob der Handwerker, zum Beispiel, von zwei Arbeitern Krankenentlohnung zum Lohn einbehalten, nicht abgeführt zu haben, er behauptete nun, daß der Lohn schon sehr gering sei, habe er die Beiträge nie einbehalten, sondern selbst bezahlt. Wegen Streitigkeiten mit dem Versichereramt habe er die Zahlungen eingestellt. Das Amtsgericht überließene hätte aus diesem entscheiden, daß es in der That eine Krankenentlohnung sei, ein freier Arbeiter, der Versicherten dem Arbeitgeber aber nicht freigebe. Er wurde freigesprochen. Dagegen legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Staatsanwaltschaft ließ sich die Krankenentlohnung dahingehend an, wenn dem Eingeklagte die Beiträge selbst bezahlt habe und nicht von dem Lohn abgezogen worden. Die Krankenentlohnung als Teil des Vermögens zu betrachten, ist nicht zulässig. Die Staatsanwaltschaft ist zurück. Da es sich aber um ein geringes Verbrechen handelt, lautet das Urteil auf zehn Mark Geldstrafe.

Viel Streit um nichts.

Wohl der Zeuge S. eines Abends von einem Freund, dem Zeugen T. mit einem Spighnagen Räuschen angegriffen wurde, kam es zu einer schweren Prügelei, bei der T. schwer verletzt wurde. Das Gefolge führte zu einem Wiederholen der vom Ministerium Missgeordnete, mo eine Reihe von Angeklagten freigesprochen, der Richter aber zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt wurde. Der Angeklagte T. und der Gärtner B. wurden wegen Verleumdung, die Zeugen S. und T. wegen der Straßrammel in Halberstadt ergriffen, da der Staatsanwalt Verurteilung eingeleitet hatte, ebenso der Angeklagte R. Der Gärtner B. soll nämlich der hochschwangeren Frau des Zeugen T. einen Stich versegelt haben. Es ließ sich aber in diesem Punkt nicht Bestimmtes nachweisen. Beide Verurteilungen wurden schließlich re-

Abtreibung gegen Begehrth.

Ein junges Mädchen aus Akeröden hatte ein Verhältniß mit dem Schulmarke aus Söderbergs. Der Vaterfuhr blieb nicht ohne zu wissen, was sich zwischen ihnen abgespielt hatte. Er hatte das Mädchen feinen trifflichen Grund, aber in tiefstehender Verhältniß abgewiesen aufgeworfen, glaubte es die Ehre nicht zu tragen zu können. Sie bestand darauf, daß ein Eingriff vorgenommen würde. Der Bräutigam mochte sich bei der Suche nach einer geeigneten Person. Durch einen fremden Herrn, der sich als ein gewandter Frau und bei ihr, bei deren Braut eine Abtreibung vorzunehmen. Zwar ist Frau S. schon mit einer empfindlichen Zuckersüßheute vorbestellt, weil sie durch ihre Arbeit schon ein billiges Verhältniß zwischen dem Gewissen hatte, aber sie ließ sich auf hier mit herbei, einen Eingriff vorzunehmen, denn es war

Frau S. fuhr zweimal nach Aischersleben, wo sie das Mädchen

Wegen dieser That war Frau Siler vom Halberstädter Schöffengericht wegen Mordtödtung und fahrlässiger Tödtung zu 3 Jahren Gefängnis verurtheilt. Dagegen hatte sie Berufung eingelegt. Ihre Berufung wurde aber verworfen. Der Vorsitzende führte in der Urtheilsbegründung aus, er bedauere es außerordentlich, daß die Staatsanwaltschaft keine Berufung eingelegt habe. Derartige Leute wie die Angeklagte gehörten ins Zuchthaus, sie seien ein Krebsgeschwür am Volke.

Zehnenlußt

Mit heller Begeisterung hatte der Angeklagte Sch. aus Gr. Miesleben den Sozialdemokraten ergriffen. Aber das Ernothen hatte ihn nicht allzulang gepackt. Die Verpflichtungschein, auf 12 lange Jahre, lautend, war unrichtig. Eine Entlassung ist nicht möglich. Der Betreffende muß schon eine stärkere Handlung begangen, wenn er dem drückenden Sozialdemosen entkommen will. So entfernte sich der Angeklagte von seinem Truppenheil und kehrte in seine Heimat zurück. Aber der Vater brachte ihn wieder zurück in die Kompanie. Doch der Angeklagte glaubte, den Dienst nicht auszuhalten zu können. Er entfernte sich zum zweiten Male. Er hatte er sein Ziel erreicht. Er hatte sich dem Sozialdemosen entzogen. Er hatte er gleichmäßig wurde er auf der harten Straße von 4 Monaten Gefängnis verwurlet. Dagegen hatte er Berufung eingelegt. Ihn aber auf seine Kette verworren wurde.

Die Stadt Egelst bietet keine besonderen Reize. Das hält jedoch die Arbeiterlänger nicht ab, die Sangeschwestern und -brüder ihre Besuche nach langen Jahren abzustatten. In der Egelst Mulde besteht eine alte Arbeiterbewegung, alte Freundschaft zu erneuern neue Freunde zu machen das ist der Zweck des Bezirksvereins.

* Heute großer Bühnensportabend. Im großen Stadtparksaal findet heute der Bühnensportabend des Sportkartells statt. Alle Besucher geben auf der Bühne eine Probe ihres Könnens, um bei noch fernstehenden die Freude am Sport zu erwecken und zum Beitritt zu bewegen.

* Bei der Zählung der Schweine und Schafe am 1. Juni ds. J.

* Ein Fahrradmarder festgenommen. Vor längerer Zeit wurde

in den Spiegelsbergen ein Fahrrad gestohlen. Man kam bald auf die Spur des Mörders. Aber er war verschwunden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist er damals mit dem gestohlenen Rade in Thüringische gefahren. In einem Orte wurde er von dem Gendarm

angehalten, dem er aber entweichen konnte. Der Raddieb aber hat sich dann wieder nach Halberstadt gewandt, wo man jetzt des Bürschens habhaft wurde. Nun sitzt er in Nummer sicher und kann sich von seiner Strampeltour nach Thüringen erholen. Mit dem Rad

* * Bewußtlos aufgefunden wurde heute morgen halb 5 Uhr zwei einhalb Kilometer vor Halberstadt auf der Hungenauffsee ein Motorradfahrer. Das herbeigerufene Auto brachte den Verletzten in

Krankenhaus. Ueber seinen Zustand kann noch nichts mitgeteilt werden. Der Fahrer scheint infolge Rutschens oder sonstiger Umstände mit dem Rade gestürzt zu sein.

Die große ... ATED

Die illustrierte Halbmonatsschrift

MUSIK ...heraus reichhaltig und geistig interessierten und Deutschlands teil-

... illustriert — jedem g
... kulturellen Leben Deuts
... Menschen unentbehrlich

PROBEHEFT für Sie
Schreiben Sie an:
MUSIK THEATER
BERLIN N24

PRO

Der Volks-Feuerbestattungs-Verein

der weit über eine halbe Million Mitglieder zählt und auch in Halle beheimatet, Harmoniestraße Nr. 54, eine Zahlstelle hat, hielt kürzlich in Berlin unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden Weber seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab, die von 116 Delegierten besucht war. Nach Begrüßung der erschienenen Delegierten und des Aufsichtsratsvorsitzenden und zwei einstündigen Vorträgen, vorangestellt von den vereinigten Gesangsvereinen des Vereins, wurde zunächst der im vergangenen Jahre verstorbenen 7613 Mitglieder in ehrenden Worten gedacht. Die Gesamtzahl der seit Gründung des Vereins im Jahre 1913 bis Ende 1928 verstorbenen und auf Kosten des Vereins eingeschickten Mitglieder beträgt 39.187.

Angefragt fand dem Verein im Geschäftsjahr 1928 rund 60.000 neue Mitglieder beigetreten, so daß zu hoffen steht, daß die erste Million Mitglieder in nicht allzu langer Zeit erreicht sein wird. Bei dieser Gelegenheit muß besonders zum Ausdruck gebracht werden, daß der Volks-Feuerbestattungsverein fest an dem Grundsatz hält, daß die Feuerbestattung weder eine Sache der Politik noch der Religion ist, was selbstverständlich zur Folge hat, daß der Verein im Gegensatz zu anderen Organisationen von seinen Mitgliedern keinen Kirchenbeitrag fordert. — Der Vorsitzende des Vereins Müller beschränkte sich in seinem Jahresbericht auch mit der fälschlich vordrängenden Entwidlung der Feuerbestattung überhaupt. Am Deutschen Reich sind zurzeit 90 Krematorien in Betrieb und zahlreiche neue bereits im Bau bzw. geplant. — Der Gründung eigener Urnenbänke wird der Verein nach wie vor das regste Interesse entgegenbringen, um die Wünsche der Mitglieder auch in dieser Hinsicht nach Möglichkeit zu erfüllen. — Der Ausbau der Organisation im Reich hat durch die Befestigung der Vereinsbezirke mit Bezirksleitern und durch Errichtung weiterer Geschäfts- und Zahlstellen, deren Zahl sich jetzt auf rund 1500 beläuft, große Fortschritte gemacht.

Weber die Vermögenslage des Vereins erläuterte der Kassier, Vorstandsmitglied Eichhorn, den Kassierbericht, dem zu entnehmen ist, daß sich die finanziellen Verhältnisse des Vereins weiter günstig entwickelt haben und das Vereinsvermögen auf fast 6 Millionen Reichsmark angewachsen ist, so daß sich der Verein auf einer absolut gesunden Grundlage bewegt. — Das Sagenwort des Vereins in Deutschland (Wahr) ist durch Umbauten modernisiert und zu einem leistungsfähigen Betrieb ausgebaut worden. Der Wagenpark des Vereins ist um drei weitere Reichentransportautos (MG-Protos 1920) vergrößert worden und weist jetzt einen Bestand von insgesamt 25 Kraftwagen auf.

Dem Vorstande und Aufsichtsrat wurde einstimmige Entlastung erteilt. Nach Beratung und Beschlußfassung der vom Aufsichtsrat beantragten Änderungen der Satzung und Versicherungsbedingungen wurde zur Ergänzungswahl des Aufsichtsrats geschritten. Anschließend erfolgte die Wahl des Schiedsgerichts.

Gegen die Judenhege!

Die Dortmund der Tagung des „Reins zur Abwehr des Antisemitismus“ erreichte ihren Höhepunkt in

einem Vortragsabend im Großen Saale des Gewerbevereins, der sich auf den letzten Tag gefügt hat. — Der Vortragende der Dortmunder Ortsgruppe, gab in seiner Begrüßungsansprache der Hoffnung Ausdruck, daß zwischen Ehrlich nach Wahrheit und Recht suchenden Menschen auch in der Judenfrage eine Brücke der Verständigung zu finden sein müßte. Der Antisemitismus kann heute zwar nicht mehr untern jüdischen Mitgliedern die bürgerliche Gleichberechtigung rauben, aber er ist ungesund, unglücklich und zukunftslos in der Meinung, Verunglimpfung und Verleumdung, der er die Juden auslegt. Gefährlich und häßlich ist die Sache nach einem Bräutigam, wenn ein Volk mit oder ohne Schuld ins Unglück kam.

Der Vorsitzende des Gesamtvereins, Reichsminister a. D. Gothein, führte aus, daß in den ersten drei Vierteln des vorigen Jahrhunderts sich kein Antisemitismus zeigte; er kam als Folge der schlimmen Gräueltaten, wo man in den Juden die Schuldigen suchte, obwohl an dem Grundsatz nicht wenige hohe Mächtige und Beamte beteiligt waren, andererseits gerade der Jude Laster der erste Rufer zum Kampfe gegen die unglücklichen Zustände war. Die beginnenden Antisemitismen trübten nach dem Stasos eines Kampfes gegen die Sozialdemokratie weiter, die verfassungsmäßige Gleichberechtigung wurde durch die Verletzung ihrer Pflichten gemacht, eine wüste Hölle entstand. Aber ganz merkwürdig war, wie die Tausende der Juden von allen weiteren Verunglimpfungen entbehrten; solcher Mißbrauch der Toleranz war unerhört. Damals gründete Rudolf von Gleiß mit Heinrich Rickert, Theodor Mommsen, Theodor Barth, Franz von Liszt, von Herting, Gustav Bregiaz, Hermann Sudermann u. a. den Abwehr-

verein. Nach dem Abbruch der Sitzungszeit brachte der vorerwähnte Vortrag eine neue antisemitische Welle. Gerade jene Kreise, die mit ihren überpannten Anreizungsleistungen die rechtzeitige Liquidierung des Krieges verhindert hatten, suchten nun einen Zündstoff und erneuerten die Methoden des finsternen Mittelalters: „Der Jude ist schuld.“ Die wissenschaftlich noch gängig ungelöste Judenfrage wurde ausgebeutet; dabei gibt es weder eine rein deutsche Rasse noch eine rein jüdische; beide sind Mischlingen. Unendlich sind die Verrücktheiten des Antisemitismus, die wie immer ein halbes und verzerrtes Bild ergeben.

Prof. Dr. Theol. Carl Maria Kraußmann, Frankfurt a. M., sprach über das Thema: „Katholizismus und Judentum“. Er ging aus von den dogmatischen Unterschiedspunkten zwischen Katholizismus, Protestantismus und Judentum, deren Vorgesetzter in der verschiedenen Auffassung von der Erbünde erblickt. Trotz dieses tiefen Unterschieds hat die katholische Kirche stets im Judentum den Unterbau, die Voraussetzung des Christentums gesehen. Die Kirche hat viele Gebräuche und Einrichtungen aus der Synagoge übernommen. Katholiken und Juden fühlen sich aber nicht nur durch solche Gemeinsamkeiten im religiösen Leben verbunden, sondern auch durch die Notwendigkeit der Klärung gegen einen gemeinsamen Feind: die wüste Bewegung, die sich gleich schärft gegen Christen wie Juden wendet.

Was das praktische Verhältnis der katholischen Kirche zum Judentum betrifft, so ist zu unterscheiden zwischen dogmatischer und bürgerlicher Toleranz. Dogmatische Toleranz, also die Anerkennung der objektiven inneren Wahrheit der anderen Religion, kennt die katholische Kirche nicht. Sie fordert von ihren Angehörigen strikte Anerkennung des bindenden Dogmas, dessen Umfang allerdings viel geringer ist, als von den meisten angenommen wird. Hinsichtlich der bürgerlichen Toleranz begnügt sich die Kirche nicht mit dem bloßen „Tolerieren“, d. h. „Dulden“ der Andersgläubigen, sondern fordert brüderliche Liebe zu ihnen. Der Antisemitismus aber verflücht grundlegend gegen dieses Hochgebot der Nächstenliebe. Deshalb verwirft ihn die Kirche.

Universitätsprofessor Geh. Konfessionsrat Dr. h. c. Baumgarten, Kiel, verwirft den im Antisemitismus zum Ausdruck kommenden Chauvinismus. Chauvinismus ist undeutlich, wir haben nicht einmal ein entsprechendes deutsches Wort für solche Gefinnung. Vergeltung der deutschen Art und Herabwürdigung der anderen Art sind deutschen Wesen fremd. Mit dem Rassenaufbau und dem Rassenterror muß aufgeräumt werden. Was wir am Judentum als fremd empfinden, ist eine Wirkung der eigentlichen Geschichte der Juden, ihre jahrhundertelange Bedrückung, für die sie nicht verantwortlich sind. Mander Antisemit hat wohl ideale Motive; aber es sind falsch verstandene Ideale, es sind falsche Schlüsse einer irrigen Verallgemeinerung, es sind Irrtümer, von denen sich das Volk eines Gorki und Schiller, eines Herder und Kant frei halten sollte.

Harter Tribut hat Dortmund konnte die ohne jede Störung verlaufene eindrucksvolle Kundgebung schließen mit Worten herzlichsten Dankes an die auswärtigen Redner, die vor der Bevölkerung Dortmunds das Programm und die Arbeitsmethode des Abwehrvereins so glänzend dargelegt hatten.

Siehe Fahrt zur Reichsausschreibung in Berlin ist gesichert!



Durch Kauf von Sparmarken!

4-Gruppen-Verkauf

| | |
|-------------|------|
| Reine Wolle | 1.75 |
| Reine Wolle | 2.40 |
| Reine Wolle | 2.80 |
| Reine Wolle | 3.25 |

Diese Posten liegen gesondert
Verkauf von Sonnabend an

Großer Gelegenheitskauf
neuer und schöner

Woll-Musseline

Wir hatten Gelegenheit, einige große Posten neuer und schöner Woll-Musseline außerordentlich billig einzukaufen!



Reichenbach

Reichs-Arbeitersportwoche des Arbeiter-Sport-Kartells vom 9. Juni bis 16. Juni

Heute Freitag, den 14. Juni
20 Uhr, im großen Stadtparksaal:
Großer Bühnensportabend
Sonnabend, den 15. Juni, 20 Uhr
Werbeschwimmabend
des Arbeiter-Schwimm-Vereins „Wasserfreunde“ im Sommerbad. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Hallenbad, Botcherstraße, statt.
Sonntag, den 16. Juni
ab 8 Uhr, auf dem Burchard-Anger:
Leichtathletische Wettkämpfe
Um 11 Uhr: Kreisübung der Arbeiter-Samartier;
ab 9 Uhr bei Ruhberg: Endkampf der Kegler;
Abmarsch vom Domplatz, pünktlich 14 Uhr, zum
Festzug durch die Stadt
nach dem Anger. Dortselbst Darbietungen und Wenzkspiel;
ab 18 Uhr: Abschlussball im „Odeon“

Festpretkarten für die ganze Woche (mit Ausnahme des Schwimmabends)
Erwachsene 1 Mark, Jugendliche 0.80 Mark, Erwerbslose gegen Ausweis
0.50 Mark. Hierzu ladet ergebenst ein

Das Arbeiter-Sport-Kartell

Anschlagen

von

Spiken

in Wäsche, Decken usw.

Maschinen-

Knopflocher

werden angefertigt.

Elise Bloh

Dobannestraße 40.

Hausleibniz-Winkel,
Wohnungseingangsstrasse,
und Klafische

Danneberg,
Wohnungseingangsstrasse, Nr. 6,
Hertel 1923.

Kachelherd
mit Grube und Bratpfanne
ist gut wie neu, zu ver-
kaufen

G. Veste, Thormerstr. 52

3 guterb. Anzüge,
1 schwarzer Sommer-
sack, Nr. 48

Prof. H. Richterstr. 7 M.

Hauskette Maßebe i. d.

u. C. Holbe, Progt. 101

Volterstr. 1. Nordwest.

auf die Weiler-Prüfung.

Seite 21 Uhr

Unterm Lindenbaum

an der Steinwand!

Die Kuchentier, dah
Herr Gustav Walter
lungentant wäre, nehme
ich an, da es nur
Gerode ist.

Robert Lück.

Gebrauchter

Sandwagen

zu verkaufen.

Kornstraße 13

Junger Mann

erleidet Rückenmache,
mit eigenem Grundstück,
30 Jahre, lustig Lebens-
weise, ohne Kränke,
aberer späterer Zeit.
Angebote, wenn möglich
mit Postkarte unter
O. N. 100 an die Ge-
schäftsstelle d. Zeitung.

Geld, selbständiges

Mädchen

ist kleinen besseren Aus-
bau mit 1. Juni ge-
kauft. Suchende
Schulstraße 17, 1

Unser Prinzip hat sich bewährt!

bequeme
Teilzahlung

1/6 Anzahlung

Ratenzahlungen nach
persönlichen Vereinbarungen!

äußerste
Preise

Damen-Kleidung

Herren-Kleidung

Kinder-Kleidung

Wäsche und

Strickwaren

Streng diskret! Ausweis bitte mitbringen!

Kredit-Sollan & Co.

Breiteweg Nr. 4

Deutscher Federarbeiter-Verband

Ortsverein Halberstadt

Am 12. März verstarb nach langem, schwerem Leiden, unser langjähriges Mitglied

Oskar Voigt

Ein treues Andenken bleibt ihm.

Der Vorstand.

Für die überaus zahlreichen Beweise unger Teilnahm an dem unferen lieben Sohne, Bruders, Schwagers und Neffen

Arthur Ernert

lagen wie hiermit unferen herzlichsten Dank.

Halberstadt, den 14. Juni 1929.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Edmund Ernert.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahm beim Hinscheiden unferen lieben Entschlafenen, lagen wie allen unferen

herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Vorbach, für seine treuerlichen Worte, der Sozialdemokratischen Partei, dem Reichsanwalt und Sozialarbeiter-Verband, sowie den Arbeitskollegen des Schlachthofes, dem Personal der H. J. J. und dem Schreiververein „Hera“.

Frau Paula Franz u. Kinder.

Für die aufreichte Teilnahm durch Beileid und Blumenpenden unferen lieben Entschlafenen und uns erzielten Aufmerksamkeiten allen

tiefgefühlten Dank.

Karl Leinow und Angehörige.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahm, beim Beileiden unferen lieben unferen lieben Entschlafenen, lagen wie allen auf diesem Wege unferen

herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pastor Schulz für die treuerlichen Worte am Sarge wie am Grabe.

Halberstadt, den 14. Juni 1929.

Edo Siebert und Frau

nebst Angehörige.

Heute früh 3 1/2 Uhr verschied nach langem, qualvollem Leiden meine liebe, unvergessliche Frau, meine liebe Mutter

Frau

Anna Döhler

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an:

Gustav Döhler und Sohn.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.

Bekanntmachung.

Die mit dem 2. April d. J. verhängte Sperung der Kreisstraße Regelen - Federleben wird mit dem 15. Juni 1929 aufgehoben.

Wagelen, den 12. Juni 1929.

Die Polizei-Verwaltung. Wille.

Die Klempnerarbeiten zum Van von 32 Wohnhäusern für die

Halberstädter Wohnungsgesellschaft

sollen öffentlich vergeben werden. Berücksichtige Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Beendigungsfrist am 20. Juni, vorm. 9 Uhr, im Bauamt, Schulstraße 34, Vorred. 1. Et. abzugeben. Dort können auch die Bedingungen unterlagen eingesehen und gegen Erstattung der Unkosten entnommen werden.

Mitteldeutsche Heimstätte

Halberstadt.

Drogenhandlung

Otto Henicke

Halberstadt

Spezialgeschäft für

Pharmazie u. Drogen

Halberstadt, Markt 22/23

Reichliche Warenzufuhr

Schachtel Obstbaumkarbolium

Hamstoff und andere Gegendinger.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuch von Federleben, Band 39, Blatt Nr. 103, eingetragen, nachfolgenden Grundstücke

am 7. August 1929, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle, Landratskassengebäude, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Nr. 1. Gemarkung Federleben, Gartenland unversiegt. Grundbesitzmatrikel Nr. 141. Grundbesitzmatrikel Nr. 141. a) Wohnhaus mit Garten und Baumgarten. b) Gärten mit Schauer. c) Stall mitsch. d) Stall an a. e) Stall mitsch. in Federleben am 1. April 1929. Größe: unversiegt. Grundbesitzmatrikel Nr. 133. 2. Nr. 2. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 2. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 3. Nr. 3. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 3. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 4. Nr. 4. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 4. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 5. Nr. 5. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 5. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 6. Nr. 6. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 6. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 7. Nr. 7. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 7. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 8. Nr. 8. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 8. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 9. Nr. 9. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 9. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 10. Nr. 10. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 10. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 11. Nr. 11. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 11. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 12. Nr. 12. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 12. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 13. Nr. 13. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 13. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 14. Nr. 14. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 14. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 15. Nr. 15. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 15. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 16. Nr. 16. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 16. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 17. Nr. 17. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 17. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 18. Nr. 18. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 18. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 19. Nr. 19. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 19. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 20. Nr. 20. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 20. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 21. Nr. 21. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 21. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 22. Nr. 22. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 22. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 23. Nr. 23. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 23. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 24. Nr. 24. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 24. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 25. Nr. 25. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 25. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 26. Nr. 26. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 26. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 27. Nr. 27. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 27. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 28. Nr. 28. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 28. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 29. Nr. 29. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 29. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 30. Nr. 30. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 30. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 31. Nr. 31. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 31. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 32. Nr. 32. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 32. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 33. Nr. 33. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 33. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 34. Nr. 34. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 34. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 35. Nr. 35. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 35. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 36. Nr. 36. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 36. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 37. Nr. 37. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 37. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 38. Nr. 38. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 38. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 39. Nr. 39. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 39. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 40. Nr. 40. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 40. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 41. Nr. 41. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 41. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 42. Nr. 42. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 42. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 43. Nr. 43. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 43. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 44. Nr. 44. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 44. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 45. Nr. 45. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 45. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 46. Nr. 46. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 46. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 47. Nr. 47. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 47. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 48. Nr. 48. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 48. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 49. Nr. 49. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 49. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 50. Nr. 50. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 50. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 51. Nr. 51. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 51. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 52. Nr. 52. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 52. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 53. Nr. 53. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 53. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 54. Nr. 54. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 54. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 55. Nr. 55. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 55. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 56. Nr. 56. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 56. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 57. Nr. 57. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 57. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 58. Nr. 58. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 58. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 59. Nr. 59. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 59. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 60. Nr. 60. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 60. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 61. Nr. 61. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 61. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 62. Nr. 62. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 62. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 63. Nr. 63. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 63. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 64. Nr. 64. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 64. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 65. Nr. 65. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 65. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 66. Nr. 66. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 66. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 67. Nr. 67. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 67. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 68. Nr. 68. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 68. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 69. Nr. 69. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 69. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 70. Nr. 70. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 70. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 71. Nr. 71. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 71. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 72. Nr. 72. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 72. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 73. Nr. 73. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 73. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 74. Nr. 74. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 74. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 75. Nr. 75. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 75. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 76. Nr. 76. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 76. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 77. Nr. 77. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 77. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 78. Nr. 78. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 78. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 79. Nr. 79. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 79. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 80. Nr. 80. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 80. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 81. Nr. 81. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 81. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 82. Nr. 82. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 82. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 83. Nr. 83. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 83. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 84. Nr. 84. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 84. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 85. Nr. 85. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 85. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 86. Nr. 86. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 86. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 87. Nr. 87. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 87. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 88. Nr. 88. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 88. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 89. Nr. 89. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 89. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 90. Nr. 90. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 90. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 91. Nr. 91. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 91. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 92. Nr. 92. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 92. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 93. Nr. 93. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 93. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 94. Nr. 94. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 94. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 95. Nr. 95. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 95. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 96. Nr. 96. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 96. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 97. Nr. 97. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 97. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 98. Nr. 98. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 98. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 99. Nr. 99. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 99. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 100. Nr. 100. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 100. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 101. Nr. 101. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 101. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 102. Nr. 102. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 102. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 103. Nr. 103. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 103. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 104. Nr. 104. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 104. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 105. Nr. 105. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 105. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 106. Nr. 106. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 106. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 107. Nr. 107. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 107. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 108. Nr. 108. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 108. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 109. Nr. 109. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 109. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 110. Nr. 110. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 110. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 111. Nr. 111. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 111. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 112. Nr. 112. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 112. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 113. Nr. 113. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 113. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 114. Nr. 114. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 114. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 115. Nr. 115. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 115. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 116. Nr. 116. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 116. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 117. Nr. 117. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 117. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 118. Nr. 118. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 118. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 119. Nr. 119. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 119. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 120. Nr. 120. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 120. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 121. Nr. 121. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 121. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 122. Nr. 122. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 122. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 123. Nr. 123. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 123. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 124. Nr. 124. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 124. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 125. Nr. 125. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 125. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 126. Nr. 126. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 126. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 127. Nr. 127. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 127. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 128. Nr. 128. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 128. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 129. Nr. 129. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 129. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 130. Nr. 130. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 130. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 131. Nr. 131. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 131. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 132. Nr. 132. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 132. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 133. Nr. 133. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 133. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 134. Nr. 134. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 134. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 135. Nr. 135. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 135. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 136. Nr. 136. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 136. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 137. Nr. 137. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 137. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 138. Nr. 138. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 138. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 139. Nr. 139. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 139. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 140. Nr. 140. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 140. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 141. Nr. 141. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 141. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 142. Nr. 142. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 142. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 143. Nr. 143. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 143. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 144. Nr. 144. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 144. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 145. Nr. 145. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 145. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 146. Nr. 146. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 146. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 147. Nr. 147. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 147. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 148. Nr. 148. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 148. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 149. Nr. 149. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 149. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 150. Nr. 150. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 150. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 151. Nr. 151. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 151. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 152. Nr. 152. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 152. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 153. Nr. 153. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 153. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 154. Nr. 154. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 154. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 155. Nr. 155. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 155. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 156. Nr. 156. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 156. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 157. Nr. 157. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 157. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 158. Nr. 158. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 158. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 159. Nr. 159. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 159. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 160. Nr. 160. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 160. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 161. Nr. 161. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 161. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 162. Nr. 162. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 162. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 163. Nr. 163. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 163. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 164. Nr. 164. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 164. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 165. Nr. 165. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 165. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 166. Nr. 166. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 166. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 167. Nr. 167. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 167. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 168. Nr. 168. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 168. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 169. Nr. 169. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 169. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 170. Nr. 170. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 170. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 171. Nr. 171. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 171. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 172. Nr. 172. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 172. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 173. Nr. 173. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 173. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 174. Nr. 174. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 174. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 175. Nr. 175. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 175. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 176. Nr. 176. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 176. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 177. Nr. 177. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 177. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 178. Nr. 178. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 178. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 179. Nr. 179. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 179. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 180. Nr. 180. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 180. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 181. Nr. 181. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 181. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 182. Nr. 182. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 182. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 183. Nr. 183. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 183. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 184. Nr. 184. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 184. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 185. Nr. 185. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 185. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 186. Nr. 186. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 186. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 187. Nr. 187. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 187. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 188. Nr. 188. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 188. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 189. Nr. 189. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 189. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 190. Nr. 190. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 190. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 191. Nr. 191. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 191. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 192. Nr. 192. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 192. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 193. Nr. 193. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 193. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 194. Nr. 194. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 194. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 195. Nr. 195. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 195. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 196. Nr. 196. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 196. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 197. Nr. 197. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 197. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 198. Nr. 198. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 198. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 199. Nr. 199. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 199. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 200. Nr. 200. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 200. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 201. Nr. 201. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 201. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 202. Nr. 202. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 202. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 203. Nr. 203. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 203. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 204. Nr. 204. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 204. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 205. Nr. 205. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 205. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 206. Nr. 206. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 206. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 207. Nr. 207. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 207. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 208. Nr. 208. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 208. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 209. Nr. 209. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 209. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 210. Nr. 210. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 210. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 211. Nr. 211. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 211. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 212. Nr. 212. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 212. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 213. Nr. 213. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 213. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 214. Nr. 214. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 214. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 215. Nr. 215. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 215. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 216. Nr. 216. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 216. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 217. Nr. 217. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 217. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 218. Nr. 218. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 218. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 219. Nr. 219. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 219. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 220. Nr. 220. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 220. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 221. Nr. 221. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 221. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 222. Nr. 222. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 222. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 223. Nr. 223. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 223. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 224. Nr. 224. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 224. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 225. Nr. 225. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 225. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 226. Nr. 226. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 226. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 227. Nr. 227. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 227. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 228. Nr. 228. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 228. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 229. Nr. 229. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 229. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 230. Nr. 230. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 230. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 231. Nr. 231. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 231. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 232. Nr. 232. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 232. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 233. Nr. 233. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 233. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 234. Nr. 234. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 234. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 235. Nr. 235. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 235. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 236. Nr. 236. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 236. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 237. Nr. 237. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 237. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 238. Nr. 238. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 238. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 239. Nr. 239. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 239. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 240. Nr. 240. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 240. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 241. Nr. 241. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 241. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 242. Nr. 242. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 242. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 243. Nr. 243. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 243. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 244. Nr. 244. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 244. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 245. Nr. 245. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 245. Grundbesitzmatrikel Nr. 224. 246. Nr. 246. Gemarkung Federleben, Gartenland. Nr. 2

4. Jahrgang

Berlin, 12. Juni.

Die Tagung „Gas- und Wasserführung“ in Berlin brachte am Dienstag noch wichtige Vorträge über die Gasentführung und die Frage der Gasstarie. Zu der Tarifrage führte Dr. Rübeling aus, daß die heutigen Durchschnittspreise für Gas sich zwischen 9,2 Pfennigen in Gersdorf (Bayern) und 20,9 Pfennigen in Berlin bewegen. Das ist natürlich der Durchschnittspreis innerhalb eines Mietspreitzones liegen zwischen 20 und 20,9 Pfennigen mit 12,6 Prozent der ersten Werte. Berücksichtigt man die abgelebte Menge, so komme man auf einen Durchschnittspreis von 15 bis 18 Pfennigen je Kubikmeter. Von diesem ist, daß die Durchschnittspreise für Gas in Berlin 15 Pfennigen je Kubikmeter, man am besten gegen die „Kleinststarie“ in unserer Gaswirtschaft sprechen. Der Redner empfiehlt grundsätzlich die Grundgebühr beim Gaspreis so hoch als möglich, den Verbrauchspreis aber so niedrig als möglich anzulegen. Kleinabnehmer seien auf den Gasbezug durch die Grundgebühr nicht zu verpflichten. Die Grundgebühr sei die Grundlage für die Tariffrage bei der Gasfernverleitung. Hier sei wichtig, ob eine Mindestgasabnahme verlangt werden kann, ob die Mindestengpässeinverkauf aufgenommen werden soll oder in welcher Weise der Gaspreis an Kohle, Holz, Öl und anderen Brennstoffen gebunden werden soll. Der Redner sprach sich über den Stand der Gasfernverleitung und der Kapitaldienst. Dr. Rübeling wies zum Schluß darauf hin, daß die Gaspreise bei den Preisen

am. Die Kreisferienung des Reichsbundes der Kriegsehefähigen und deren Hilfsehefähigen wird am Sonntag, den 15. und Sonntag den 16. Juni, in Hirschfeld abgehalten. Am Sonntag 20. Juni findet auf dem schönegelegenen Waldbau am Fallstein zu Ehren der eingeleiteten Kriegsehefähigen statt. Die Dringenden Kameraden werden gebeten, nach dort nicht gehen können, werden durch einen Vertreter beider. Am Sonntag, den 16. Juni, tagt die Konferenz im gemeinheitsloren „Punk Ratsgarten“ und beginnt morgens 9 Uhr. Der Kamerad Kitzhoff vom Bauernratte prüft über „Aktuelle Kriegsehefähigen“. Des meilern wird über den Stand in den Dringenden Bericht erstattet. Für den gemeinheitsloren Vortrag hat Herr Vorsteher Kitzhoff eine Gatte bei guter Unterhaltung eine Zeichnung entworfen, welchen einen.

Eine größere Omnibusfahrt findet Ende Juli oder Anfang August statt. Meldungen dazu schon jetzt beim Barieioorstand.

[illegible]

Parteiversammlung. Am Mittwoch nach dem Refektorium stattfand eine Parteiverammlung fast. Vor Eintritt in die Tagesordnung wählten Genosse Köhrich den verstorbenen Landratsrat als Redner. Die Versammlung richtete an die Genossen folgende Resolution: „Wir beschließen, die Parteiverammlung am Sonntag den 14. d. M. zu verschieben, da die Parteiverammlung heute nicht gegeben werden, da der hierzu berufene Parteitag am 3. d. M. durch die plötzliche Amtübernahme der Landratsgeschäftsverwaltung verhindert war. Es wurde dann unter Parteiführer, dem am Sonntag, den 14. Juli d. J. im Stadtpark stattfindend, beschlossen und die einzelnen Punkte ausgeführt. Außerdem wurde ein neues Geschäftsreglement geboten. Jeder Parteigenosse übernimmt heute die Pflicht bis zum Fest zu warten. (Räusches erfolgte nach). Nach Mitteilungen von wichtigen Sitzungen in den nächsten Tagen und nach Erledigung wichtiger Anträge wurde die Inter-

4. **Besichtigung der Oriskantenkasse.** Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Verwaltung Quedlinburg treffen sich am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, in der Weberstraße zur Besichtigung der Oriskantassenräume. Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten.

4. Zum **Krankeinfassen-Raub** in **Quedlinburg** teilte uns die Polizeiverwaltung mit, daß es den Bemühungen der Polizeijagd gelang, den Mäfler der Räuber, die den Raubverbrechen teilhaftig waren, zu überführen. Die Angeklagten teilten mit, daß sie auf den Quedlinburger Krankeinfassen ausgingen. Die Angeklagten meinten: Der Hauptfänger wurde als der angeführte Mäfler erkannt, der die Angeklagten in der Straßengasse Nr. 10 in Quedlinburg gefangen hatte. Aus diesen Angaben ist zu entnehmen, daß der Raub mit zwölf Komplizen ausfuhrte, aber es allerdings noch recht unglückliche Mitteilungen machte. Er schied vor allem jene Infant in Quedlinburg und die Auslieferung des Planes, der eine Beute von 3000 Mark brachte. Da die Polizei an der Verhaftung der Angeklagten teilnahm, ist eine dieser Angeklagten während seiner Haft in der Straßengasse Nr. 10 in Quedlinburg gefangen worden. Die Angeklagten teilten mit, daß sie auf den Quedlinburger Krankeinfassen ausgingen. Die Angeklagten meinten: Der Hauptfänger wurde als der angeführte Mäfler erkannt, der die Angeklagten in der Straßengasse Nr. 10 in Quedlinburg gefangen hatte. Aus diesen Angaben ist zu entnehmen, daß der Raub mit zwölf Komplizen ausfuhrte, aber es allerdings noch recht unglückliche Mitteilungen machte. Er schied vor allem jene Infant in Quedlinburg und die Auslieferung des Planes, der eine Beute von 3000 Mark brachte. Da die Polizei an der Verhaftung der Angeklagten teilnahm, ist eine dieser Angeklagten während seiner Haft in der Straßengasse Nr. 10 in Quedlinburg gefangen worden.

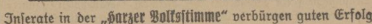
der 2. SPD-Frauengruppe. Laut Versammlungsbeischluß findet am Sonnabend, den 15. Juni, in Stedtenberg ein gemütliches Beisammensein statt. Abfahrt dazu pünktlich 10 Uhr, vom Markt. Die Gastinnen aus der Siedersadt können an der Stumpfsburgerbrücke einsteigen. Treffpunkt dort auch 20 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt pro Person 80 Pfg. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. Die Betheiligung der Parteigenossinnen wird besonders begrüßt.

gesellschaften durch Steuern, bei den kommunalen Werken durch Abgaben belastet werden. Man müsse beobachten, inwieweit durch derartige Steuern und Abgaben die Wettbewerbsfähigkeit des Gases beeinträchtigt wird. Ist eine solche Beeinträchtigung festgestellt worden, dann müsse durch entsprechende Eingaben Abhilfe geschaffen werden.

Zu der äußerst wichtigen Frage des tödlichen Rohlen-
erges in Gas teile ich der Berliner Gasarte, Ludwig
mit, daß Berlin seit einiger Zeit großartige Verluste an Englis-
ch Gas verarmt. Über den Grund der Ingelegenheit berichtet
Dr. Ing. R. E. m. e. r. Leiter der betriebswissenschaftlichen Abteilung
der Berliner Gasarten-Gesellschaft. Wie Remmer ausführt, ist die
Entfernung des Rohlenerges aus dem Leuchtgas technisch ohne Zwei-
fel durch mehrere Verfahren möglich. Die Gasarte brauchten
dabei keine Umänderung zu erfahren, da die brenntchnischen Eigen-
schaften des heiligen Gases (Helium, Dichte, Zündschwelligkeit)
auch nach der Rohlenoxydentrüfung durch Zuhilfenahme gewisser
Eingänge erreicht werden können.

Die Gasengiftung scheitert heute an der Kostenfrage. Man will das Gas für den Verbraucher nicht verteuern, andererseits aber wollen die Werke die Mehrkosten nicht auf sich nehmen. Es kommt also alles darauf an, billigere Verfahren zu finden. Wie Remmer darlegt, scheint die Kohlenoxydverflüssigung das zweckmäßigste und relativ wirtschaftlichste Verfahren zu sein, nach dem die Gasengiftung praktisch durchgeführt werden kann.

Dardesheim, 13. Juni. Parteiverammlung. Am Sonntag, den 16. Juni, 15 Uhr, findet im Rathsal eine Parteiverammlung statt, in der Genosse Schütte, Halberstadt den Bericht vom Magdeburger Parteitag gibt. Da auch sonst noch sehr weentliche Punkte erörtert werden müssen, wird mit dem Erscheinen aller Mitglieder eröhrnet. Gäste können eingeführt werden.

[illegible]

Braunschweig, 13. Juni. Tödlicher Autounfall. Am Dienstagmittag fuhr das auf der Fahrt nach Lesse befindliche Landratsauto von Bisshorn, in dem sich außer dem Landrat und dem Landratssekretär drei Damen befanden, in der Nähe von Brülland

Chaffeur nach drei Herren befanden, in der Nähe von Gruffenbo-
 einer Kurve in voller Fahrt gegen einen Baum. Der Wagen
 wurde vollständig getrimmert. Ein Anstoß war auf den Glaser
 der Landrat und ein weiterer Passagier, der auf dem Glaser
 wurden durch den Zusammenstoß mit dem Baum getötet. Der
 wurde mit leichten Verletzungen davon. Der Wagen befand
 sich auf einer dienstlichen Fahrt nach Asseln, Kreis Jfenhagen, wo
 mit dem kürzlich dort amtierenden Regierungspräsidenten von Lüne-
 burg eine Besprechung stattfinden sollte. Der Tote ist der Broom-
 allanbahnabgeordnete und Gemeindevorsteher Tielhous aus Jfen-
 hagen, der in seinem Kreise allgemeine Achtung genoss. Landrat Di-
 von Wagnenoff befindet sich zur Behandlung seiner Oberförster-
 sache im Roten Kreuz in Braunschweig, während der Kreislag-
 abgeordnete Weßman mit schwereren Verletzungen, hauptsächlich
 der linken Extremität, in die Braunschweiger eingeliefert
 wurde. Der dritte Tote, der bereits Oberrath, Landesoberförster-Hannover
 am dem Schrecken davon. Der Chaffeur erlitt eine Rippen-
 verletzung. Der Grund, warum der sonst feine und sicher fol-
 lende Kraftwagenführer plötzlich die Herrschaft über den Wagen ver-
oren hat, konnte noch nicht ermittelt werden.

Mageburg, 13. Juni. **Eidlicher Verleumdungsskandal.** Der 43-jährige Sohn des sozialdemokratischen Abgeordneten des Preussischen Landtages und Landarbeitervereins Brandenburg, Otto Hübner, wurde in der Nacht zum 12. d. d. hiesigen Landwehr-Infanterie-Bataillon verurteilt, weil er mit seinem Motorrad in schneller Fahrt durch die Leipziger Straße in Mageburg einen Fußgänger überfahren, verunglückte tödlich, als er mit seinem Motorrad auf ihn zu auszuweichen, zu Fall kam. Das Motorrad überfuhr sich. Der Fahrer wurde einige Meter weit fortgeschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten nach dem Unfall starb.

Düben, 13. Juni. Ein schwerer Junge verhaftet. In den vergangenen Nacht wurden hier zwei Einbrüche verübt. Der Polizei gelang es, den Dieb festzunehmen. Es handelt sich um den mehrfach vorbestraften Arbeiter R. R. aus Altjehnitz. In seiner Wohnung wurden 100 Mark, 1000 Schilling, ein Einbruchwerkzeug

Biene, 13. Juni. Vom Wagenschleuderer und schmerzlich. Auf der Bahnstation Eggersdorf wurde das Pferd des Rollei-eiseführers Paul Röhne (s. oben) und ging mit dem Wagen durch den Besten wurde vom Wagen geschleudert und schlug mit dem Kopf auf eine Eisenbahnschiene auf. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Heute, 13. Juni, Mißes Heiratsgegen ein Rindes
mörder. Der zum Schmuggler in Halle hatte sich der Mähre
Kreter Gabe aus Saalfeld wegen Diebstahls an seinen eigenen
Gut zu verurteilt. Ein Rindes, ein Rindes, ein Rindes, ein Rindes,
Rindes 1928 ferner gefeiert. Im November wurde das Rind, ein
Rindes, geboren. Gabe, der in Saalfeld in Stellung war, erbi-
im Januar 1929 unerwartet eine Verabredung nach dem Amtsgericht
Mansfeld, um das Rindes, ein Rindes, ein Rindes, ein Rindes,
Rindes, ein Rindes, ein Rindes, ein Rindes, ein Rindes, ein Rindes,
einmalig hat mit seiner Frau und man hat überein, daß in Rindes
Zucht sein sollte. Nach einer durchgezogenen Nacht, als mit dem
Rindes in den Gabe allein war, verließ er der Keinen Gefährdung
Anfrage einer Gefährdung ist das Rindes, ein Rindes, ein Rindes,
Monate der Untersuchungsstelle wurden geändert. Nach sechs
monat Straßensperre tritt für den Rest der Strafe Straßensperre

Sterndal, 13. Juni. Schwere Autounfall. Auf der Landstraße Sterndal—Tangermünde ereignete sich am Mittwoch vormittag ein schwerer Autounfall. Der Tiefbaumeisternehmer Betschal auf Sterndal befand sich mit seinem Auto auf der Rückfahrt von Tangermünde. Bei dem Dorfe Willern überholte er an einem feldigen Abhang einen Motorabfahrer. Beide Fahrzeuge liefen zusammen. Die Autos überschlug sich und kam auf der Bahnhofsstrasse zum Stehen. Die beiden Tangerner Arbeiter wurden dabei durch den Wagnisverkehr beschädigt. Da die Jagdquerte nur unter besonderen Vorbedingen regeln ausgeführt erhalten werden konnte, Betschal erst sieben gefährliche Verletzungen, sein Chauffeur und der Motorabfahrer kamen mit leichten Verletzungen davon.

Esleben, 12. Juni. Den Lehrhern mit dem Rasiermesser schwer verletzt. Ein hiesiger Frieure hatte dem Lehrling eine Rüge erteilt und wollte ihm noch eine Ohrfeige erteilen. Der Lehrling erhob die Hand, in der er das Rasiermesser hatte. Durch den Schlag wurden dem Lehrhern zwei Finger der linken Hand bis auf den Knochen durchgeschnitten, so daß sie genäht werden mußten. Lehrsime soll und darf man auch nicht schlagen.

berden mußten. — Schlußwort des Schildbürgerkreises auf die
Tenzen, 18. Juni.
Was ich heute hier sagen möchte, ist gewöhnlich kein nur Reineibenen Gegenstand
des Hofmannes. Desmal leitete ich die Reichsbahn in Dän-
mark nicht allgütigen Streich ihren Jagdgründen gegenüber. Der
Personenwagen, der 5.47 Uhr von Dänisch Schloß abfuhr, fuhr ob-
der Fallgatter ab. Man hatte die Fahrarten ordnungsgemäß
gegeben, die Gefährde richtig abgesichert und der Wärdner
leitete ließ den Zug fahrplanmäßig abfahren, aber man hatte ver-
gessen, die Sperre zu öffnen. Als man die Belagerung schick, wo
der Zug schon nicht mehr zu leben.

Hohenleben, 12. Juni. Schweres Sittlichkeitsverbrechen an Kindern. Im Walde zwischen Haine und Hainberg wurde nachmittags ein schweres Sittlichkeitsverbrechen an zwei Mädchen verübt. Der Büßling, ein noch unbekannter Radfahrer im Alter von etwa 24 Jahren, schleifte die beiden Mädchen im Alter von 8 und 6 Jahren in den naheßen Wald und verging sich an den süßrigen Mädchen in gemeiner Weise. Das kleinere Kind rann schreiend davon, worauf der Strolch mit seinem Fahrrad die Flucht ergriff. Der Junge ist sofort entnommen.

Böfendorf, 12. Juni. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich hier, als der 19 Jahre alte Frih Alrik in seinem Fahrrad in voller Fahrt einen steilen Berg hinunterfuhr. Er löste sich plötzlich ein Pedal, Alrik konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr mit voller Wucht gegen einen Baum. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde er ins hiesige Krankenhaus überführt, wo er jedoch bald nach seiner Eintieferung verstarb.

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Weimarerode.

Anzeigenpreis die achtgespaltene Kolonellseite oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Bernerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Bekanntheitszeit 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Wagnisgebühren für bei Zahlung vorliegende letzte Rufe. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Domplatz 48 (Fernruf Nr. 2313), Postfach 1000 Halberstadt 4526 und Volksbuchhandlung (Steigerwald) Bernerode, Burgstraße 9.

4. Jahrgang

Arbeit für Labour.

Die englische Arbeiterpartei hat bei den letzten Wahlen einen Erfolg davongetragen, wie kaum irgendeine Partei Europas je zuvor. Allerdings hat man dabei nicht übersehen, daß sich der Machtzuwachs infolge der Eigenart des britischen Wahlrechts hauptsächlich in den Mandaten auswirkt. Die unterlegene konservative Partei hat bei den vergangenen Wahlen annähernd ebensoviele Stimmen aufgebracht als die Arbeiterpartei. Das eigenartige englische Wahlsystem kann im Falle einer bürgerlichen Koalition der Arbeiterpartei einen wesentlichen Rückschlag verhehen.

Der Reichsrath nahm gestern den verfassungsändernden Gesetzentwurf, durch den Rechtsstreitigkeiten über ältere staatliche Renten ausgelegt werden sollen, mit verfassungsmäßiger Mehrheit an. Gegen den Entwurf stimmten die Vertreter von Bayern, Ostpreußen, Brandenburg, Pommern und Schlesien.

Zuli-Konferenz in London.

die Erwerbslosen vor einem Abbau der Leistungen zu bewahren.

Die Regelung der mit der Infratsetzung des Young-Plans zusammenhängenden Fragen geplante diplomatische Konferenz wurde bereits Ende Juli in London zusammentreten. In ihr sollen die Außenminister der 7 im Young-Komitee vertreten gewesenen Staaten sowie — jedoch lediglich als Beobachter — der neue ernannte amerikanische Botschafter in London, General Dawes, teilnehmen.

Der englische Botschafter in Madrid machte am Donnerstag nachmittags dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann einen längeren Besuch. Es heißt, daß der Botschafter im Auftrage MacDonalds, dem deutschen Außenminister die Zustimmung der englischen Regierung zum Scherpschandenplan mitgeteilt habe. England habe eine gleichlautende prinzipielle Erklärung abgegeben. Belgien, Italien und Japan hätten sich noch nicht geäußert, doch sei das eine Formalität, die rasch erledigt werden könne.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion

nahm am Donnerstagabend den Bericht ihrer Vertreter über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen entgegen und billigte ihre Haltung. Sie hält daran fest, daß die Verabschiedung des Sofortprogramms nur im Zusammenhang mit der Beitragserhöhung und der Saisonarbeiterunterstützung möglich ist.

Der Reichsrat

nahm am Donnerstag folgende Entschliebung zur Frage der Arbeitslosenversicherung an:

„Die finanzielle Lage der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlungen und Arbeitslosenversicherung ist so bedrohlich, daß gesetzgeberische Maßnahmen ungeachtet ergriffen werden müssen. Wenn daher die Arbeiten des vom Reichsamt besorgten Sachverständigenausschusses überhaupt einen Zweck haben sollen, müssen sie so schnell in Angriff genommen und in einer Weise gefördert werden, daß das Ergebnis spätestens Anfang Juli vorliegt.“

Dazu ließ das Reichsarbeitsministerium erklären, daß die Reichsregierung durch das Sofort-Programm die-

Owen Young an Reichskanzler Müller.
Ein Danktelegramm von hoher See.

Der Vorsitzende des Pariser Sachverständigenausschusses, Herr Owen D. Young, hat von Bord des Schiffes „Aquitania“ folgendes Telegramm an den Reichstanzler Müller gerichtet:

„Meine Kollegen von der amerikanischen Gruppe und ich selbst würdigen aufrichtig den freundlichen Dank, den Sie uns übermittelt haben. Ich habe die Hoffnung, daß die Konferenz ihre Arbeiten in einem Geist beendet hat, der von guter Vorbereitung für die Zukunft Deutschlands und aller beseitigten Länder ist. Wenn Sie die Empfindung haben, daß wir in der Lage waren, durch unsere Arbeit zur Erreichung dieses Zieles beizutragen, so ist uns das eine große Befriedigung.“

Mit herzlichem Dank und mit dem Ausdruck meiner persönlichen
Wertschätzung
Dwen Young."

Zugleich Rundgebungen Stresemanns und Briands.

Madrid, 13. Juni. (Eig. Drahtb.) Die Donnerstagssitzung des Völkerbundsrates war die meistaus wichtigste der ganzen Madrider Tagung, weil sie den einstweiligen Abschluß der deutschen Aktion zugunsten der nationalen Minderheiten bringen sollte.

Die Debatte verlief im großen und ganzen programmäßig. Der Bericht, den der Japaner Watschi erstattete, wurde schließlich einstimmig angenommen. Aber die fast zweistündige Aussprache hat gezeigt, daß diese Einmütigkeit über ein Kompromiß doch grundlegende Differenzen über das Minderheitenproblem nur schieft und nur vorübergehend verbirgt.

Strefemann

nahm jedoch das Wort zu einer sorgfältig formulierten Erklärung in der anerkannt wurde, daß wesentliche Verbesserungen erzielt worden seien. Strefemann legte eine Hölzleitscheitel² vor, das es an die Verlester des Londoner Berichts hinzu, jedoch aber, daß er ihre grundsätzliche Aufstellung nicht teile. Da beide sämtliche Protokolle veröffentlicht und zur Kenntnis aller Völkerrundstaaten³ gelangen würden, verzichte er auf eine Wiederholung der prinzipiellen Deutungen Deutschlands, die er in seinem Umfang nicht erhalte. Jedes Land werde aber bei alle im Völkerrundstaat⁴ geltenden Maßregeln in Anbetracht der Völkerrundstaaten⁵ Dagegen Humme Deutschland dem Bericht Nachdrucks in seiner letzten eingereichten Form nicht zu.

Dieser in der Form sehr zurückhaltenden unverbindlichen Erklärungen der Vertreter der entgegengesetzten Theile, Titulescu, Rumanien und Jaleffski Polen. Beide stimmten ebenfalls dem Bericht Nassichs und seinen neuen Vorschlägen zu, jedoch unter dem Vorbehalt, daß diese Vorschläge untrennbar verknüpft seien mit dem Londoner Bericht des Dreiercomitès.

Brand

hielt dann einer seiner berühmten „großen Reden“, da er sich gemüßwillig als die Primadonna des Völkerbundes betrachtet und zu jeder wichtigen Entscheidung seinen Segen erteilen zu müssen glaubt. Brand's Rede war in der Sache nur eine Wiederholung seiner Märzrede vor dem Völkerbundsrat, allerdings was hier in der

Form verbindlicher und verzögerte auf jene billigen Weise, mit denen er damals das Rinderheitenproblem absolut versucht hatte, ist, daß er vom Pro-
 andere Auffassung
 Außenminister ein
 Rinderheiten gepro-
 Souveränitätsrech-

Rede wandte er sich
"Verschmelzung", der
werden könnte. Er
Wärz einen ähnlichen
alt Deutschlands be-
gen der notwendigen
über und dem Reich
ihrer Eigenart, ihre
zu zustimmend.

der sehr fein formu-
niemand dem Grund-
n größeres Verständ-
Deutschlands.

hend.
ang auf die Notwen
um die Deutschland

... aber die wichtigsten
...emonstrativem Kopf
...ehmen, doch er zum
...strebenswerten Ver
...sufredt erhält wie es

Der Kampf um die Minderheiten ist damit für Madrid abgeschlossen, aber die Debatte bleibt im Fluß.

[illegible]

Die erste und wichtigste Aufgabe wird aber sein die **Arbeitsbeschäftigung**. Neben dem Ausbau einer produktiven Erwerbslosenfürsorge und der Ausweitung des schulpflichtigen Alters 15 Jahre (unter Verwendung von staatlichen Zuschüssen an minderbegünstigte Eltern) wird es dabei um wirtschafts- und kreditpolitische Maßnahmen gehen, die die Beschäftigung fördern. Die Bekämpfung der Deflation (Schuldenminderung mit Preissteigerung) wird zweifellos eine Erweiterung der Kreditmöglichkeiten der Weg gebahnen. Die Arbeiterregierung denkt nicht daran, dem konjunkturlosen Schlagarm: Arbeitsbeschäftigung durch Zölle zu folgen; vielmehr will sie gegen eine Zollsteigerung, und will dem Arbeitsbeschäftigung durch den Einfluss aus Einnahmen mit sehr geringen Steuern (Schattensteuern) eines Zumpens will jedoch u. U. überhaupt bestehen werden.

Sozialpolitische Maßnahmen, die im Programm der Arbeitgeberpartei angeführt wurden, sind nach Erhöhung der Altersgrenze, Schaffung eines Fortbildungsfonds, Erweiterung der Unfallgesetzgebung, Ausbau des Ruderfußes. Auch wurde eine Steuerreform angeführt: Erhöhung der Ertragssteuern, weiteren Ausbau der Progressivität der Einkommensteuer und steuerliche Erfassung der „arbeitslosen Einkommen“ von über 500 Pfund Sterling. Auf eine Vermögenssteuer und eine Wertzuwachssteuer hat die Arbeitgeberpartei bereits in ihrem Programm verzichtet. Auch die im Programm vorgesehene Neueinführung wird jedoch dem Wider-